

Tag der Ausbildung

Jetzt anmelden: Unternehmen präsentieren sich Schülern auf IHK-Ausbildungsmesse

Standortumfrage

Unternehmen beurteilen ihren Wirtschaftsstandort Dornburg

Wechsel an der IHK-Spitze

Julia Häuser ist neue Präsidentin der IHK Limburg



Industrie- und Handelskammer
Limburg

04-05 2024

www.ihk-limburg.de

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg



**Wirtschaft wieder
stark machen!**
#GemeinsamEuropaGestalten



Immer wieder: Beste Bank in Hessen für Firmenkunden.

Für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Alles aus einer Hand.

Bei der Beratung von Firmenkunden überzeugt die Nassauische Sparkasse auf ganzer Linie und ist Testsieger – sagt „Die Welt“. Und das schon zum fünften Mal in Folge.



**Zum 5. Mal
in Folge Platz 1**



Naspa

Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neue Vollversammlung der IHK Limburg hat mich in ihrer konstituierenden Sitzung am 16. April zur Präsidentin der IHK Limburg gewählt. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich sehr herzlich.

Ich freue mich darauf, die Aufgaben unserer Selbstverwaltung und Mitmach-Organisation für alle Mitgliedsunternehmen zusammen mit den im Ehrenamt engagierten Persönlichkeiten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK fortzuführen und weiterzuentwickeln. Nur gemeinsam können wir unseren Wirtschaftsstandort mit seinen Unternehmen und Menschen weiter stärken.

Die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten und diese als kritisch-konstruktiver Partner zu beraten, gehört zu den Kernaufgaben unserer IHK. Viele politische Entscheidungen, die die Wirtschaft betreffen, werden heute auf EU-Ebene getroffen. Daher sind die bevorstehenden Europawahlen am 9. Juni auch für die Unternehmen in der Region Limburg-Weilburg von großer Bedeutung.

Die Entscheidungen, die das Europäische Parlament und die EU-Kommission treffen, setzen die Rahmenbedingungen für die Wirtschaftspolitik in der EU und in ihren Mitgliedsstaaten. Der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Menschen im EU-Binnenmarkt ist Grundbestandteil erfolgreichen Unternehmertums. Die EU als größter zusammenhängender Wirtschaftsraum der Welt besitzt im globalen Wettbewerb ein großes Verhandlungsgewicht.

Europawahl 2024 - Starke Wirtschaft, starkes Europa

Zugleich ist die Europäische Union nicht irgendein abstraktes, anonymes Gebilde. Auch die Sicherheitspolitik im sich verändernden globalen Umfeld verdient (leider) zunehmende Aufmerksamkeit.

Die Unternehmen sind auf gute Rahmenbedingungen angewiesen. Aktuell jedoch gibt es viele Themen, die insbesondere von Unternehmensseite kritisch betrachtet werden - von den Bürokratielasten, über die Energiesicherheit bis hin zum Green Deal. Im internationalen Wettbewerb droht die Europäische Union den Anschluss zu verlieren.

In der EU-Wirtschaftspolitik braucht es daher einen mutigen Aufbruch, der die Wettbewerbsfähigkeit verbessert und die globale Konkurrenzfähigkeit sichert. Die Wirtschaft braucht ein Europa, das groß im Großen agiert und klein im Kleinen.

Als Unternehmerinnen und Unternehmer sollten wir unser Stimmrecht wahrnehmen und deutlich machen, worauf es aus Sicht der Wirtschaft ankommt. Nehmen Sie unbedingt an der Wahl teil, allein schon um radikalen politischen Positionen nicht das Feld zu überlassen. Gestalten Sie die Europapolitik aktiv mit und stärken Sie den Wirtschaftsstandort Europa.

Herzlichst, Ihre

Julia Häuser

Präsidentin der IHK Limburg

Size Matters - ProConsult GmbH stärkt Marktposition durch strategische Übernahmen und Beitritt zur Garantie Adviser Group e.V.

Die **ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler**, das aktuell führende Versicherungsmaklerunternehmen im IHK Bezirk Limburg, verkündet stolz die erfolgreiche Übernahme der **ProCon Versicherungsmakler GmbH**, Neu-Isenburg und der **VBR Versicherungsmakler GmbH**, Mainz sowie den Beitritt zur renommierten **Garantie Adviser Group e.V.**

Die ProConsult GmbH, gegründet 1996 von Frank Tengler-Marx in Limburg, ist bekannt für ihre umfassende Schadenexpertise und den maßgeschneiderten Service, der speziell auf die Bedürfnisse von mittelgroßen Gewerbe- und Industriekunden zugeschnitten ist. Seit dem 01.10.2023 gehört auch die ProCon Versicherungsmakler GmbH, die 1989 vom heutigen Senior-Geschäftsführer Jürgen Beyer und Partnern in Neu-Isenburg gegründet wurde zur ProConsult-Familie. „ProCon bringt wertvolle Industriemandate und spezialisiertes Wissen im Bereich der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für bestimmte Berufsgruppen ein. Jürgen Beyer und sein Team bereichern unsere ProConsult-Familie ganz erheblich, genauso wie die Lage des Standorts in der Region Frankfurt / Offenbach“, so Tengler-Marx.

Und weiter: „Zukünftig möchten wir unser hybrides Geschäftsmodell in den Mittelpunkt unserer Entwicklung stellen. Dieses bedeutet für uns eine weitestgehende Digitalisierung der Geschäftsprozesse unter Einbindung der Mandanten, bei gleichzeitiger regionaler Präsenz.“ Dazu passt die jüngste Ergänzung der ProConsult-Gruppe durch die VBR Versicherungsmakler GmbH in Mainz zum 01. Januar 2024. „Eine kleine, aber feine und alteingesessene Mainzer Adresse für Versicherungen“ beschreibt Tengler-Marx.

Die ProConsult GmbH hat sich zudem der Garantie Adviser Group e.V. (ehemals Dortmunder Kreis) angeschlossen, ein in Deutschland einzigartiger Zusammenschluss von inhabergeführten Maklerhäusern. In der Gruppe bündeln die derzeit 33 Mit-

glieder ihre Expertise und ihr Volumen, um ihren Mandanten so beste Versicherungsdeckungen zu top Großkundenkonditionen zukommen lassen zu können. Das selbst entwickelte ProfiLine-Cover®, ein durchgeschriebenes Bedingungsmerk für Industriekunden, welches von allen führenden Versicherern gezeichnet und von den Mitgliedern der Gruppe permanent weiterentwickelt wird, verschafft der ProConsult GmbH einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. „Die Mitgliedschaft in der GA-Group ermöglicht es uns, unsere Kräfte zu bündeln und so unseren Kunden beste Versicherungsdeckungen und herausragende Beratungsleistungen anzubieten“, erklärt Tengler-Marx.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass als Versicherungsmakler für die Zukunft gut aufgestellt ist, wer eine kritische Umsatzgröße (Stichwort: „size matters“) überschritten hat, zeitgemäß digitalisiert und dabei regional verankert ist“, erklärt Tengler-Marx. „Dies, ergänzt durch die mit gleichgesinnten gebündelte Energie in der GA-Group, lässt uns sehr positiv in die Zukunft blicken.“

Die drei Unternehmen der ProConsult-Gruppe decken die gesamte Bandbreite der Versicherungssparten ab. Der Schwerpunkt liegt in der Beratung und Betreuung großgewerblicher und industrieller Mittelstandsunternehmen und Unternehmerhaushalte. Die Mitgliedschaft in der GA-Group ist das Gütesiegel für exzellente Beratungsqualität und herausragende Versicherungsexpertise aus dem Mittelstand für den Mittelstand.



Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

pro consult

INHALT

EDITORIAL

- 1 Europawahl 2024 - Starke Wirtschaft, starkes Europa

AKTUELLES

- 4 Außenwirtschaftstag Hessen
- 5 „Hessen-Champions“ gesucht

TITELTHEMA

- 7 Die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken
- 8 „Wir brauchen die Europäische Union jetzt mehr denn je“
- 9 Botschaften sind verstanden - Der Teufel steckt im Detail
- 10 Unternehmen schätzen die EU, brauchen aber Initiativen Richtung Wettbewerbsfähigkeit
- 11 Europa der Macher, Unternehmer und Neugierigen

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 12 Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Was sich mit der Novelle ändert
- 14 Azubis in der Sommerzeit gewinnen
- 15 Tag der Ausbildung
- 16 IHK-Termine

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 17 Wichtige Einblicke in die Berufswelt
- 18 Neuer Büro- und Einzelhandelskomplex
- 19 Ausgezeichnete Produktqualität
- 20 Yuliia Vanner ist für die Naspas „eine Bank“
- 21 „Hochzeit“ im deutsch-österreichischen Showbusiness
- 22 50 Jahre im Dienst der elektrischen Steuerungstechnik
- 23 Von Handwerk bis Hightech
- 24 Mitarbeiterjubiläen

REGION

- 25 Wirtschaftslage noch eingetrübt
- 26 Transport und Logistik in der Rohstoffwirtschaft

Titelbild: DIHK
Beilagen: Schultz KG
IHK Limburg

Foto: DIHK



6

Europawahl 2024



15

Unternehmen treffen Schüler

Foto: IHK Limburg



28

Standortumfrage Dornburg

Foto: IHK Limburg



38

Wechsel an der IHK-Spitze

- 27 Forschen, bauen, programmieren
- 28 Wirtschaftsstandort Dornburg
- 30 Hightech trifft Network
- 32 Neue Formate, starke Botschaften

VERLAGS-SONDER- VERÖFFENTLICHUNGEN

- 33 Lebensraum - Lebenstraum

IHK AKTIV

- 38 Julia Häuser neue Präsidentin der IHK Limburg
- 40 Betriebe brauchen mehr Sicherheit und Zuversicht
- 41 Unternehmen wieder Lust auf Forschung und Innovation machen

VERLAGS-SONDER- VERÖFFENTLICHUNGEN

- 42 Transport & Logistik

BEKANNTMACHUNGEN

- 49 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen
- 50 Ankündigung Vollversammlungssitzung

IHK-SERVICE

- 55 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 56 Nachgefragt: Stefan Hastrich



IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



E-Paper

Das IHK-Magazin gibt es auch als E-Paper, mit vielen zusätzlichen Features.

Kostenloser Download im App-Store oder im Google-Playstore.



Besuchen Sie unsere Homepage!

Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de



Nur zusammen kommen wir auf 100%
#KeineWirtschaftOhneWir

Aktion für Weltoffenheit und Vielfalt

Mit einer demonstrativen Kürzung ihres Logos um 27 Prozent hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) eine Aktion für Weltoffenheit und Vielfalt in der deutschen Wirtschaft gestartet. „27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Sie sind fester Bestandteil unserer Gesellschaft und unserer Belegschaften. Wir wollen und können in den Betrieben auf sie nicht verzichten“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian zum Start

der Kampagne. „Nur mit diesen 27 Prozent kommen wir auf 100 Prozent Leistung in der Wirtschaft. Und das machen wir mit dieser Aktion unmissverständlich klar.“ Aus den IHKs, den Unternehmen und anderen Wirtschaftsverbänden habe die DIHK vielfach den Wunsch gehört, ein entsprechendes Signal zu setzen. Adrian: „Das wollen wir tun und rufen dazu auf, sich an der Aktion zu beteiligen.“

www.dihk.de

Startup-Weekend Mittelhessen

Die 9. Auflage des Startup Weekend Mittelhessen findet vom 24. bis 26. Mai 2024 statt: Ein dreitägiger Intensiv-Workshop, bei dem in nur 54 Stunden aus einer reinen Idee ein tragfähiges Geschäftsmodell entstehen kann. Mentoren aus der Startup-Szene und Gründer geben den Teilnehmern Input. Das erarbeitete Geschäftsmodell wird vor einer ausgewählten Jury und potenziellen Investoren gepitcht. Teilnehmen können alle, die Lust auf Startup haben, eine Herausforderung suchen sowie motiviert und engagiert sind, um aus einer Idee in nur kurzer Zeit ein Businessmodell zu entwickeln.

www.startup-weekend-mittelhessen.de

Ausflugstipps für die Region

Auf insgesamt 108 Seiten bündelt die Broschüre „AUSFLUGSTIPPS 2024“ für den Landkreis Limburg-Weilburg das kreisweite Freizeit- und Kulturangebot in der Region übersichtlich und auf einen Blick. Die durch die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez (WFG) gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Landkreises entwickelte Broschüre bietet seit Jahren eine erste Orientierung für Tages- und Wochenendbesucherinnen und -besucher, Urlauberinnen und Urlauber, Geschäftsreisende sowie nicht zuletzt für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Mit über 190 verschiedenen touristischen Angeboten und Sehenswürdigkeiten in 19 Städten und Gemeinden zeigt die Zusammenstellung deutlich, wie vielfältig das touristische Angebot in der Region ist. Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich in allen Bürgerbüros der Städte und Gemeinden, im Servicebüro der Kreisverwaltung und in den Touristinformationen.

www.landkreis-limburg-weilburg.de

Außenwirtschaftstag Hessen

Alle zwei Jahre laden die hessischen IHKs ein zum Außenwirtschaftstag Hessen, der Plattform für alle international tätigen hessischen Unternehmen. Am 9. Juli 2024 bietet er in der IHK Frankfurt am Main zum siebten Mal Gelegenheit, Herausforderungen und Möglichkeiten des internationalen Geschäfts zu diskutieren. Informieren Sie sich beispielsweise über erste Erfahrungen mit dem CO₂-Ausgleichsmechanismus CBAM, neue Strategien und IT-basierte Lösungen zur Sicherung von Lieferketten und der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen oder darüber, wie Sie internationale Fachkräfte finden und binden können und welche Standorte für ein Nearshoring besonders geeignet sind. Informieren Sie sich über diese und viele weitere wichtige Themen in Expertengesprächen, Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen bei den Experten aus dem Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern und wichtigen Partnern aus der Außenwirtschaft. Besuchen Sie die Fachausstellung, tauschen Sie sich aus, knüpfen Sie wertvolle Kontakte und gewinnen Sie neue Perspektiven für Ihr Auslandsgeschäft.

www.aussenwirtschaftstag-hessen.de

Umweltmanagement-Preis ausgeschrieben

Deutschland und Österreich vergeben in diesem Jahr den Umweltmanagement-Preis 2024 in zwei Kategorien an deutsche Unternehmen: Bis Ende Juni können sich hiesige Betriebe mit herausragenden Leistungen im Klima- und Umweltschutz und in der Umweltkommunikation bewerben. Einsendungen aus Deutschland nimmt die Deutsche Industrie- und Handelskammer bis zum 28. Juni 2024 entgegen (emas@dihk.de). Ausführliche Informationen, etwa zu den Kategorien und den Bewertungskriterien, gibt es im Internet.

www.dihk.de

„Hessen-Champions“ gesucht

Hessische Unternehmen können sich um den Titel „Hessen-Champion 2024“ bewerben. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 30. Juni 2024. Der Wettbewerb um den 25. Innovations- und Wachstumspreis des Landes Hessen vergibt die Auszeichnung in den drei Kategorien „Innovation“, „Weltmarktführer“ und „Jobmotor“. Pro Kategorie werden drei Finalisten vorausgewählt. Im September präsentieren sich die Finalisten einer Hauptjury aus Wirtschaft, Politik und Medien. Die Preisverleihung findet am 29. Oktober im Rahmen des 32. Hessischen Unternehmertages im Wiesbadener Kurhaus statt. Der Innovations- und Wachstumspreis soll hessische Unternehmen sichtbar machen, die das Land weiterentwickeln und Hessen Wachstum, Beschäftigung und somit Wohlstand bringen. Vergeben wird der Preis von Wirtschaftsministerium, Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H) und Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI).

www.hessen-champions.de



Klimaschutz-Unternehmen werden

Das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesumweltministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer rufen interessierte Betriebe dazu auf, sich an der bundesweiten Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“ zu beteiligen. Teil des Netzwerks können Unternehmen aller Größen und Branchen werden, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Das Bewerbungsverfahren startet mit einem onlinebasierten Check. Am Ende des Verfahrens entscheidet ein unabhängiges Expertengremium über die Aufnahme. Erfolgreiche Bewerber werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aufgenommen und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

www.klimaschutz-unternehmen.de

„Zukunftssichere Regeln für den Welthandel“



Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat sich für eine Modernisierung der Welthandelsorganisation WTO ausgesprochen, denn für die exportorientierten Unternehmen hierzulande sind weltweit faire Wettbewerbsbedingungen, Marktzugang und Rechtssicherheit im Auslandsgeschäft von herausragender Bedeutung, so Melanie Vogelbach, DIHK-Bereichsleiterin für internationale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaftsrecht, anlässlich der 13. WTO-Ministerkonferenz in Abu Dhabi. Die DIHK hatte hierzu ein Positionspapier „Zukunftssichere Regeln für den Welthandel“ veröffentlicht. Der Fragmentierung des Welthandelssystems entgegenzuwirken sowie moderne multilaterale oder notfalls plurilaterale Handelsregeln zu entwickeln, sei im Interesse der deutschen Wirtschaft, stellt die DIHK-Expertin klar.

www.dihk.de

Der internationale Warenaustausch benötigt verlässliche Grundlagen.

Kunst privat!

Sie haben Kunst in Ihrem Unternehmen? Dann öffnen Sie Ihre Türen vom 18.-22. September 2024 für ein kunstinteressiertes Publikum und werden damit Teil von Kunst privat! Kunstwerke, Sammlungen und Ihr Unternehmen werden hessenweit bekannt - und Ihr gesellschaftliches Engagement sichtbar. Sie bestimmen über die Anzahl der im Aktionszeitraum angebotenen Führungen. Mit Ihrer Teilnahme kommen Sie in Kontakt mit Fachkräften, Auftraggebern und der Öffentlichkeit. Die hessenweite Kunstaktion wird bereits im 20. Jahr im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums von der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft bei der HA Hessen Agentur GmbH koordiniert. Mehr Infos zur Teilnahme erfahren Sie unter www.kunstprivat.net oder per Mail an kreativwirtschaft@hessen-agentur.de.

www.kunstprivat.net





Wirtschaft wieder
stark machen

#GemeinsamEuropaGestalten

Die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken

Wenn die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) im Juni 2024 das Europäische Parlament wählen, werden entscheidende Weichen für die europäische Wirtschaft gestellt

Von Binnenmarkt über Bürokratieabbau bis Handelsabkommen - bei der Europawahl 2024 geht es auch um die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Europa sowie um den Erhalt und die Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft. „Oberstes Ziel muss die Verbesserung der Attraktivität des Standorts Europa für Unternehmen sein“, sagt Freya Lemcke, Leiterin der DIHK-Vertretung bei der EU in Brüssel. Als eine Ursache sieht sie unter anderem umfassende Regulierungen durch die EU und das Fehlen effektiver Schritte, um Unternehmertum in der EU zu erleichtern. „Die EU hat eine starke wirtschaftliche Basis und durch den integrierten Binnenmarkt auch im globalen Vergleich viele Vorteile. Wir brauchen nun Maßnahmen, die in Zukunft für erschwingliche und sichere Energie sorgen, die Planungssicherheit für Investitionen und Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz schaffen, die Fachkräfte sichern und die überbordende Bürokratie abbauen.“

Bürokratie hemmt Innovationskraft

Dringender Handlungsbedarf besteht vor allem beim Bürokratieabbau. Das zeigt beispielsweise die „One in, one out“-Regel, die die EU-Kommission als Ziel ausgegeben hatte und die als dringend benötigte Bürokratiebremse dienen sollte. Mit der Umsetzung kommt die EU jedoch nicht voran - im Gegenteil. Statt weniger kommen immer neue Vorgaben aus Brüssel. Das zeigt sich etwa am Beispiel Klimaneutralität. Durch den europäischen Green Deal, mit dem die EU-Mitgliedstaaten bis 2050 klimaneutral werden wollen, sind für die Unternehmen zahlreiche neue Berichts- und Informationspflichten entstanden.

Nachbesserungen sind auch an anderen Stellen dringend erforderlich. Einige Gesetzesakte wurden sehr schnell und ohne angemessene Folgenabschätzung erlassen, insbesondere die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Gesetzen wurden nicht geprüft. Beispiele sind der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus CBAM oder die EU-Medizinprodukteverordnung aus

der vorherigen Legislatur. Und auch in Sachen Digitalisierung ergeben sich für Unternehmen viele offene Fragen. Deshalb fordert die Wirtschaft eine intensivere Begleitung der Unternehmen bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Ein weiteres drängendes Thema, dem sich die EU in den kommenden fünf Jahren verstärkt widmen muss, ist der europaweite Fachkräftemangel. Dabei wird insbesondere die verbesserte Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften aus Drittstaaten durch beschleunigte und vereinfachte Verfahren stärker in den Fokus rücken. Auch die Arbeitsmobilität innerhalb der EU, die Förderung von lebenslangem Lernen und einer praxisnahen beruflichen Bildung sowie die Förderung der digitalen Transformation in der Bildung inklusive Praxishilfen für nationale Umsetzungen der relevanten EU-Rechtsakte wie dem „AI Act“ und dem „Data Act“ werden eine Rolle spielen.

„Think small first“

Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen erhoffen sich, stärker in den Dialog über neue Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene einbezogen zu werden. Denn häufig wird die Umsetzbarkeit neuer Regelungen für den Mittelstand nicht mitgedacht. „Die aktuelle EU-Kommission hat Entlastungen für KMU lediglich angekündigt und einige Regulierungen vorgeschlagen, die vereinfacht werden können. Wir hoffen, dass die nächste Kommission das ausbaut, von den Ankündigungen hin zu konkreten Entlastungen“, sagt Lemcke. Neue Gesetze sollten dann nach dem sogenannten „Think small first“-Prinzip vorab auf ihre Auswirkungen und Umsetzbarkeit für KMU geprüft werden.

Die Herausforderungen sind zahlreich, doch es bieten sich viele Ansatzpunkte für eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Besinnt sich Europa auf die Stärke des Binnenmarktes und verliert sich nicht in kleinteiliger Regulierung, können die entscheidenden Weichen gestellt werden. Die gemeinsamen Politiken und eine geeinte EU sind nach wie vor die beste Chance, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. ■



AUTORIN

Mascha Dinter



EUROPAWAHL
2024

„Wir brauchen die Europäische Union jetzt mehr denn je“

Interview mit Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) sowie Vizepräsidentin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)



Der 9. Juni ist nicht mehr weit. Wie blicken Sie auf die bevorstehende Europawahl?

Meine Gefühle sind gemischt. Ich hoffe darauf, dass sich die gestiegene Wahlbeteiligung von der letzten Wahl 2019 weiter fortsetzt, zumal 2024 erstmals auch die 16- und 17-Jährigen wählen dürfen. Gleichzeitig befürchte ich, dass der Bevölkerung nicht wirklich klar ist, welche Bedeutung die Europawahl hat. Die Bürger, die politischen Parteien und die Medien halten die Europawahl für weniger wichtig als andere Wahlen. Gefühlt steht weniger auf dem Spiel, weshalb weniger Menschen zur Wahl gehen. Gleichzeitig genießt die EU nicht das beste Image. Das stimmt sorgenvoll.

Warum ist die Wahl in Ihren Augen denn so wichtig?

Die Wahl ist deshalb so wichtig, weil entschieden wird, wie es in den nächsten Jahren in Europa und in Deutschland weitergeht. Denn die meisten unserer Gesetze haben ihren Ursprung inzwischen auf EU-Ebene. Was dort in den Bereichen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, aber auch in außenpolitischen Fragen entschieden wird, hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensbedingungen hier in unserem Land. Das muss noch viel mehr Menschen klar werden. Und deshalb ist es auch unsere Aufgabe als IHK-Organisation, aber auch als Unternehmerinnen und Unternehmern, unsere vorhandenen Kanäle zu nutzen, um für die Europawahl die Werbetrommel zu rühren.

In vielen Wahlen sind zuletzt rechtspopulistische Parteien erstarkt. Was wären die Folgen für die Europawahl?

Wachsender Protektionismus und Nationalismus sowie demokratiefeindliche Strömungen und zunehmende Diskriminierung wären die Folge. Mit ernstzunehmenden Konsequenzen für die Wirtschaft und den Wirtschaftsstandort Europa, aber auch Deutschland. Denn eines ist ganz klar: Deutschland - wie viele andere Länder in Europa - ist auf die qualifizierte Zuwanderung angewiesen, um die demografisch bedingte Fachkräftelücke abzumildern. Das Heben inländischer Potenziale, z. B. durch die Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit, reicht da bei Weitem nicht aus. Deshalb können wir uns Diskriminierung und Ausgrenzung nicht leisten. Die

hessischen IHKs haben eine gemeinsame Resolution für Demokratie verabschiedet mit denen sie sich zu einer offenen und pluralistischen Gesellschaft bekennen.

Warum kann es für Europa nur den gemeinsamen Weg geben?

Das Miteinander in Europa, die europäische Zusammenarbeit, der EU-Binnenmarkt und der Euro als einheitliche Währung sind für die Wirtschaft und unseren Wohlstand in Deutschland immens wichtig. Würde Deutschland aus EU und Eurozone austreten, rechnet zum Beispiel das Institut der deutschen Wirtschaft mit einem Wohlstandsverlust in Deutschland von bis zu 500 Milliarden Euro jährlich. Mehr als zwei Millionen deutsche Arbeitsplätze wären bedroht. Wir brauchen die Europäische Union, jetzt und in Zukunft mehr denn je.

Trotzdem hat die EU, wie Sie selbst auch sagen, nicht gerade das beste Image. Warum ist das so?

Das liegt zum einen am fehlenden Verständnis dafür, wie Parlament, Kommission und Rat Kompromisse aushandeln. Fast niemand kennt die entscheidenden Akteure. Wir brauchen mehr Transparenz und Sichtbarkeit für das, was in der Kommission und im EU-Parlament passiert. Eine bessere Berichterstattung dazu wäre sehr wünschenswert. Dazu kommt: Viel zu häufig wird die EU auch zum Sündenbock gemacht, wenn es im eigenen Land Probleme gibt. Da fehlt der EU auch zu oft die Fähigkeit, ihre Lösungsansätze überzeugend zu erklären. Und dann ist da noch das große Thema der Überregulierung.

Da wären wir dann beim vielfach geforderten Bürokratieabbau...

Richtig. Für die Unternehmen ist die EU gewissermaßen Fluch und Segen zugleich. Die hessischen Unternehmen schätzen die politische Stabilität und den gemeinsamen Währungsraum, die die europäische Integration mit sich gebracht hat. Eine hohe Bürokratiebelastung und Regulierungsdichte haben jedoch zu einer Verschlechterung der Standortbedingungen geführt. Das ist das Ergebnis des Unternehmensbarometers der DIHK zur Europawahl mit der Auswertung für Hessen. Da verwundert es auch nicht, dass sich satte 94 Prozent der hessischen Unternehmen für die kom-



Kirsten Schoder-Steinmüller
Die Unternehmerin und Präsidentin der IHK Offenbach setzt sich bei DIHK und HIHK für eine starke und wirtschaftsfreundliche Europäische Union ein.



mende Legislaturperiode wünschen, dass vor allem Bürokratie abgebaut wird.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zeit nach der Europawahl?

Die EU muss es nicht zuletzt um ihrer selbst willen schaffen, die Bürgerinnen und Bürger stärker für sich zu begeistern und ihre Politik besser zu erklären. Un-

ternehmen wiederum brauchen mehr Liberalität, mehr Marktwirtschaft und viel weniger Regulierung. Wir brauchen Digitalisierung, Schnelligkeit und Innovation, statt immer neuer immer kleinteiligerer Vorgaben und Berichtspflichten. Nur so können wir im globalen Wettbewerb weiter mithalten. Ich hoffe sehr, dass es Frau von der Leyen mit der Deregulierung ernst ist. Es wäre auf jeden Fall ein guter Ansatz für die nächste Amtszeit.

Botschaften sind verstanden - Der Teufel steckt im Detail

Podiumsdiskussion „50 Tage vor der Europawahl“ des HHHK

Bei einer Podiumsdiskussion des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HHHK) diskutierten Politiker mit der Wirtschaft über die Herausforderungen der Wirtschaftspolitik der kommenden Legislaturperiode.

In seinem Impulsvortrag führte Staatsminister Manfred Pentz, Hessischer Minister für den Bund, Europa, Internationales und Entbürokratisierung, aus, dass sich Europa einem regelrechten Überlebenskampf stellen müsse, bei dem es um Werte, Wohlstand und den Platz Europas in der Welt ginge. Das Thema Entbürokratisierung sei dabei ein Schutzprogramm für den Erhalt des Wohlstands und das Miteinander in der Gesellschaft.

Die beiden HHHK-Vizepräsidenten Christian Dr. Gastl und Ulrich Caspar führten jeweils in die beiden großen Themenkomplexe der sich anschließenden Diskussion ein: „Energie und Nachhaltigkeit“ sowie „Europäische Handels- und Außenwirtschaftspolitik“.

Den Fragen von Moderatorin Mechthild Harting stellten sich die Vertreterinnen und Vertreter der bislang ins EU-Parlament gewählten Parteien: Birgit Weckler (CDU), Udo Bullmann (SPD), Mathias Wagner (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Isabel Schnitzler (FDP), Erich Heidkamp (AfD) sowie Matthias Bedürftig (Freie Wähler).



Podium „50 Tage vor der Europawahl“: (v.l.n.r.) Erich Heidkamp (AfD), Isabel Schnitzler (FDP), Birgit Weckler (CDU), Mechthild Harting, Udo Bullmann (SPD), Mathias Wagner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Matthias Bedürftig (FW).

Trotz aller grundlegenden Einigkeit in den Themenfeldern wurde von allen Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern betont, dass es immer auch eine Frage der letztendlichen Ausgestaltung von Richtlinien und Gesetzen sei.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde mit den Gästen wurde vor allem eines deutlich: Die große Unzufriedenheit der Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Prozessen innerhalb der EU, der Wunsch nach einer grundlegenden Reformierung und mehr Nähe zu den Belangen der Wirtschaft, vor allem auch im ländlichen Raum - ganz im Sinne eines „Europas der Regionen“ und gleicher Wettbewerbsbedingungen für alle. ■

„Bürokratie muss abgebaut werden. Die Wirtschaft braucht mehr Freiheiten, um Innovationskraft entfalten zu können.“



Teilnehmer der Podiumsdiskussion: (v.l.n.r.) Dr. Christian Gastl (HHHK), Staatsminister Manfred Pentz, Kirsten Schoder-Steinmüller (HHHK), Ulrich Caspar (HHHK), Matthias Bedürftig (FW), Birgit Weckler (CDU), Mathias Wagner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Isabel Schnitzler (FDP), Udo Bullmann (SPD), Erich Heidkamp (AfD).



Unternehmen schätzen die EU, brauchen aber Initiativen Richtung Wettbewerbsfähigkeit

IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl

Seite an Seite in der Union:
Für viele Unternehmen hat
der Standort EU an Attraktivität
verloren. Gleichwohl
sehen sie in der Europäischen
Union überwiegend Nutzen
und setzen weiter auf ihren
Mehrwert.



Vor den Europawahlen hat die IHK-Organisation Unternehmen zur europäischen Integration, den Prioritäten der kommenden EU-Legislatur sowie der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa befragt. Die knapp 3.000 Antworten zeigen: Die EU ist für die Unternehmen wichtig. Besonders schätzen sie die politische Stabilität, den gemeinsamen Währungsraum, einheitliche EU-Normen und -Standards sowie den Zugang zu europäischen Märkten.

Der europäische Standort verliert an Attraktivität

Anlass zur Sorge bereitet jedoch, dass über die Hälfte der Unternehmen angeben, die Attraktivität der EU als Wirtschaftsstandort habe sich in den letzten fünf Jahren verschlechtert. Insbesondere die Industrie leidet

unter der aktuellen Situation. Den größten Handlungsbedarf für die neue EU-Legislatur sehen die Betriebe bei der überbordenden Bürokratie und der teuren Energieversorgung. Diese beiden Themen muss die Politik nach den Wahlen dringend in Angriff nehmen. Weitere wichtige Punkte für die Agenda aus Sicht der Befragten sind der Schutz der Unternehmen vor digitalen und analogen Angriffen sowie der strategische Aufbau von Zukunftsindustrien.

Den Bürokratieabbau sehen neun von zehn Betriebe als wichtigstes Instrument, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu verbessern. Denn komplexe Zulassungs- und Genehmigungsverfahren drücken ebenso auf die Innovations- und Investitionsbereitschaft wie kleinteilige Dokumentationspflichten. Im Bereich der besseren Rechtsetzung fordert die IHK-Organisation daher, für alle Gesetzesvorhaben Folgenabschätzungen und KMU-Tests vorzusehen.

Initiativen für mehr Wettbewerbsfähigkeit

Insgesamt als positiv für die Wettbewerbsfähigkeit sehen die Unternehmer Vorhaben zur Reduktion von Bürokratie und Berichtspflichten sowie zur Sicherung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen. Folgerichtig wirken sich aber aktuelle Maßnahmen der EU negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts Europa aus. Das gilt insbesondere für die europäische Lieferkettenrichtlinie, die viele Betriebe als negativ für die Wettbewerbsfähigkeit der EU einstufen. Auch die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Unternehmensfinanzierung wird von einem Drittel der Befragten als belastend für die Wettbewerbsfähigkeit bewertet.

Auffällig ist auch, dass bei mehreren Gesetzesinitiativen mindestens ein Viertel der Unternehmen gar keine Einschätzung abgeben können oder wollen, beispielsweise, weil sie nicht betroffen oder aufgrund der Komplexität schlicht nicht mehr in der Lage sind, die Auswirkungen auf ihren Betrieb zu überblicken.

Um dem Verlust der Standortattraktivität entgegenzuwirken, braucht die EU eine neue Agenda für Wettbewerbsfähigkeit, die auf einem ernsthaften Bürokratieabbau, erschwinglicher Energie, einer ausgewogenen Regulierung und Förderung von Innovation sowie Fachkräften basiert. Europa muss sich auf Bestrebungen konzentrieren, die aus der Krise führen. Es gilt, die Wirtschaft, auf der unser Wohlstand aufbaut, wieder stark zu machen. ■



LEITLINIEN FÜR EIN WETTBEWERBSFÄHIGES EUROPA

Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Europa gerät angesichts einer neuen globalen Weltordnung immer stärker unter Druck. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat daher zehn Leitlinien für einen starken Wirtschaftsstandort beschlossen:

1. Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung endlich umsetzen
2. Schnellere Genehmigungsverfahren
3. International wettbewerbsfähige Energiepreise in der EU sicherstellen
4. Resilienz von Wertschöpfungs- und Lieferketten erhöhen
5. Innovation und Forschung in der EU stärken
6. Handelsabkommen voranbringen
7. Datennutzung ermöglichen
8. Chancen der Künstlichen Intelligenz ergreifen
9. Cybersicherheit stärken
10. Fachkräfte entwickeln, gewinnen und halten

Europa der Macher, Unternehmer und Neugierigen

Offener Brief des DIHK-Präsidenten anlässlich der Europawahl 2024

Wer hat sich nicht schon über Europa geärgert? Selbst mir als überzeugtem Europäer kommt es manchmal so vor – besonders wenn ich gerade aus Brüssel komme –, dass ich an Europa verzweifle.

Haben Sie aber schon mal überlegt, wie es wäre, wenn Europa plötzlich weg wäre? Ein Blick nach Großbritannien zeigt, wie groß doch die Ermüchterung ist. Trotz des Frustes hier und da – ich bin davon überzeugt: Es gibt für uns keine bessere Alternative als Europa! Deshalb gibt es nur den Blick nach vorn: die Europäische Union besser und schlanker machen, mehr Wettbewerb zulassen, den Mittelstand stärker berücksichtigen. Zur Wahrheit gehört nämlich genauso: In den Unternehmen ist Europa sehr konkret spürbar – und zwar durch eine Regulierungsflut, die immer neue und zusätzliche Vorgaben und Dokumentationspflichten über die Unternehmen spült. „One-In-One-Out“? Davon ist nichts zu spüren. Auf eine wegfallende EU-Regelung kommen inzwischen mehr als drei neue. Und das kostet: Bürokratie – gemacht auf allen Verwaltungsebenen – belastet die deutsche Wirtschaft laut Berechnungen des Nationalen Normenkontrollrates jedes Jahr mit etwa 65 Milliarden Euro.

Die Weiterentwicklung des Binnenmarktes stockt, wichtige internationale Handelsabkommen liegen auf Eis, und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas ist im Sinkflug begriffen. Es gibt genug Konkretes, das angepackt werden müsste. Stattdessen werden mehr und mehr Obergrenzen, Vorgaben, Verbote, Zielmarken in Brüssel und Straßburg entwickelt – und dann auch noch in deutscher Gründlichkeitsmanier bei uns vor Ort durch zusätzliche Regelungen, Berichts- und Nachweispflichten weiter verkompliziert.

Europa und die Europäische Union sind nicht abstrakt. Im Gegenteil: Wir spüren sie jeden Tag in unserem betrieblichen Alltag, auf die gute wie auch auf die zeitraubende Weise. Und gerade deswegen ist es so wichtig, dass wir als Wirtschaft unsere Stimme erheben – und sagen, worauf es aus unserer Sicht ankommt.

Was das ist? Wir brauchen einen mutigen Aufbruch statt kleinteiliger Vorschriften. Globale Wettbewerbsfähigkeit statt zu engen Zielvorgaben. Und Digitalisierung, Schnelligkeit und Innovation statt bürokratischen Bremsen.

Es ist und bleibt bei aller berechtigten Kritik wahr: Europa ist die Lösung für eine gute Zukunft in der sich ändernden Welt. Aber nicht das Europa der Bürokraten,

der Zweifler und der Bremser – sondern das Europa der Macher, der Unternehmer und der Neugierigen. Aktuell ist die Welt wie aus den Fugen geraten. Es wird immer schwerer – das sehen wir auch in der deutschen Politik –, gemeinsame Entscheidungen zu treffen, gute Kompromisse zu finden und sich an Verabredungen zu halten. Da ist es schon fast ein Wunder, wie gut Europa am Ende doch funktioniert!



Peter Adrian
DIHK-Präsident



DIE DIHK IN BRÜSSEL

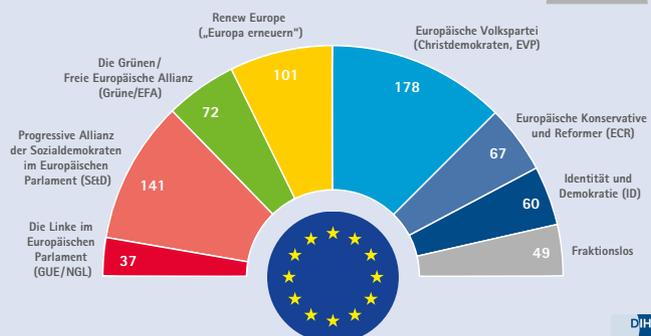
Seit über 60 Jahren ist die DIHK mit einem Büro in Brüssel als Schnittstelle zwischen den EU-Institutionen und der IHK-Organisation präsent und steht dort in direktem Austausch mit den Vertretern des Europäischen Parlaments, des Rates der Europäischen Union, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), dem Ausschuss der Regionen (AdR) sowie der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und den Vertretungen der deutschen Bundesländer. Neben Kooperationen mit den Vertretungen anderer europäischer nationaler Wirtschaftsverbände und Organisationen, insbesondere den europäischen Kammerorganisationen, organisiert das Büro IHK-Delegationsreisen und DIHK-Gremienreisen nach Brüssel.

Neben den 17 Mitarbeitenden vor Ort befassen sich auch zahlreiche Mitarbeitende in der DIHK Berlin und den IHKs mit EU-Themen, um Impulspapiere, Stellungnahmen und Positionen zu erarbeiten und die Anliegen der deutschen gewerblichen Wirtschaft in den Konsultationsprozess bei neuen Gesetzen einzubringen. Ein wichtiges Sprachrohr ist auch der europäische Dachverband Eurochambres, bei dem die DIHK das größte Mitglied ist. Er spricht insgesamt für 2000 Kammern auf dem ganzen Kontinent und deren 20 Millionen Mitgliedsunternehmen. Der Verband, der bereits seit 1958 existiert und zu dessen Gründungsmitgliedern die DIHK zählt, versteht sich als „europäische Stimme für die Wirtschaft“. Vizepräsidentin von Eurochambres ist die deutsche Unternehmerin und Vizepräsidentin der IHK Nordschwarzwald Sibylle Thierer.

Tipp: Aktuelle Infos zu europäischen Entwicklungen bietet das DIHK-Büro in seinem „Bericht aus Brüssel“. www.dihk.de

Fraktionen im aktuellen Europäischen Parlament

Anzahl der Abgeordneten | Stand: Februar 2024



DIHK

Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Was sich mit der Novelle ändert

Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen und was sie für Unternehmen bedeuten, die Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten anwerben wollen

Das novellierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz bringt für ausländische Fachkräfte und inländische Unternehmen Erleichterungen etwa bei Anerkennung, Arbeitssuche und Gehaltsgrenzen.



Fachkräfte dringend gesucht: Jedes zweite Unternehmen in Deutschland hat laut des aktuellen Fachkräftereports der DIHK Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Am häufigsten fehlen Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen sieht in der Anwerbung ausländischer Arbeits- und Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten eine Option zur Fachkräftesicherung. Mit den Änderungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, die zwischen November 2023 und Juni 2024 in Kraft treten, soll dies nun einfacher werden. Gleichzeitig wird der gesamte Prozess durch die Neuregelungen noch einmal komplexer. Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland einstellen wollen, sollten sich deshalb gründlich über die neuen Wege und die damit verbundenen Voraussetzungen informieren.

Schnellere Einreise mit „Anerkennungspartnerschaft“

Während bisher eine Anerkennung des Berufsabschlusses für die Einreise zwingend erforderlich war, können Fachkräfte seit dem 1. März 2024 auch ohne vorheriges Anerkennungsverfahren nach Deutschland kommen. Die sogenannte Anerkennungspartnerschaft zwischen Fachkraft und Unternehmen ermöglicht es nun, das Anerkennungsverfahren erst in Deutschland zu beginnen, parallel zur Beschäftigung. Dabei verpflichten sich beide Seiten, nach Einreise so rasch wie möglich einen Anerkennungsantrag zu stellen. Voraussetzung ist, dass die Fachkraft über eine zweijährige Ausbildung verfügt und ihr Abschluss in ihrem Heimatland anerkannt ist. Außerdem muss sie

Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2 nachweisen.

Für viele Fachkräfte kann die Anerkennung des Berufsabschlusses aus dem Ausland eine Hürde sein, die mit dieser neuen Möglichkeit nun entfällt. Der Vorteil für die Unternehmen: Wenn es sich nicht um einen reglementierten Beruf handelt, können die Fachkräfte sofort nach der Einreise ihre Arbeit aufnehmen. „Damit die Anerkennungspartnerschaft in der Praxis funktioniert, brauchen Fachkräfte und Unternehmen aber verlässliche Informationen und Beratung“, sagt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der DIHK. Den Nachweis, ob eine zweijährige Ausbildung mit staatlicher Anerkennung im Ausland vorliegt, soll künftig die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) übernehmen. Die Berufsanerkennung selbst erfolgt für IHK-Berufe weiterhin über die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA). „Ob dieses gesplittete Vorgehen funktioniert und nicht zu unnötigem Mehraufwand oder sogar zu unterschiedlichen Bewertungen führt, wird die Praxis zeigen“, gibt Dercks zu bedenken.

Mindestgehalt statt Anerkennung

Zahlt ein Unternehmen oberhalb einer festgelegten Gehaltsgrenze, kann das Berufsanerkennungsverfahren ab dem 1. März sogar ganz entfallen. Voraussetzung ist auch hier, dass die Fachkraft über eine zweijährige Berufsausbildung mit einem im Herkunftsland anerkannten Berufsabschluss oder ein „AHK-Zertifikat“ verfügt. Außerdem muss sie einschlägige Berufserfahrung nachweisen. Ob ihre Deutschkenntnisse für die Stelle ausrei-

“

Damit die Anerkennungspartnerschaft in der Praxis funktioniert, brauchen Fachkräfte und Unternehmen verlässliche Informationen und Beratung

”

chen, entscheidet der Arbeitgeber. Das Mindestgehalt beträgt 45 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung. Diese liegt 2024 bei 40.764 Euro. „Wir halten es für eine gute Möglichkeit, auch ohne Berufsanerkennung einreisen zu können, denn nicht alle gut qualifizierten ausländischen Fachkräfte können oder wollen das Anerkennungsverfahren durchlaufen“, sagt Dercks. „Je nach Branche und Region könnte das Mindestgehalt jedoch eine zu hohe Hürde darstellen. Aus unserer Sicht wäre hier eine Grenze von 30.000 Euro sinnvoller gewesen.“

Seit November 2023 gilt außerdem, dass Fachkräfte mit einer vollen Berufsanerkennung jeder qualifizierten Beschäftigung nachgehen können. So kann beispielsweise eine Fachkraft mit einem anerkannten Abschluss als Restaurantfachmann auch einer Beschäftigung als Hotelfachmann nachgehen oder umgekehrt. Ausgenommen sind reglementierte Berufe wie Altenpfleger oder Erzieher. „Hier wurde ein pragmatischer Weg geschaffen, den viele Arbeitgeber begrüßen werden“, so Dercks. Auch Akademiker können nun in Berufen mit Ausbildungsabschluss arbeiten.

Arbeitsplatzsuche mit Chancenkarte

Wer noch keinen Arbeitsvertrag hat, aber zur Arbeitsuche nach Deutschland einreisen will, kann künftig die Chancenkarte nutzen, die am 1. Juni 2024 in Kraft tritt und ein Jahr gültig ist. Sie basiert auf einem Punktesystem. Die Punkte werden nach Auswahlkriterien wie z.B. Sprachkenntnissen, Berufserfahrung und Alter vergeben. Wer bereits das Berufsanerkennungsverfahren durchlaufen und eine volle Anerkennung erhalten hat, benötigt für die Einreise keine weiteren Punkte. Die Chancenkarte ermöglicht unter anderem jeweils zweiwöchige Probearbeiten.

Auch bei der „Blauen Karte EU“, mit der Akademiker aus Nicht-EU-Staaten zum Arbeiten nach Deutschland kommen können, gibt es Neuerungen: So wurden die Gehaltsgrenzen gesenkt und der Personenkreis, der die Blaue Karte beantragen kann, erweitert. Unter anderem

können nun auch IT-Spezialisten ohne Hochschulabschluss, die mindestens drei Jahre Berufserfahrung mitbringen, eine „Blaue Karte“ erhalten.

Unternehmen hoffen auf zügige Umsetzung

Die Neuerungen reduzieren nicht nur den administrativen Aufwand in den Unternehmen, sondern ermöglichen es ihnen auch, flexibler auf ihren kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften zu reagieren. Insbesondere die neu geschaffenen Möglichkeiten, ohne den bisherigen Aufwand eines Berufsanerkennungsverfahrens oder mit der „Blauen Karte“ für IT-Fachkräfte ohne Hochschulabschluss einzureisen, erleichtern es, weltweit um talentierte Fachkräfte zu werben. Die Förderung des Familiennachzugs trägt zudem dazu bei, dass sich internationale Fachkräfte schneller in Deutschland integrieren können, was die Bindung an die Unternehmen und die Motivation nachhaltig stärkt.

Seit dem 1. März wird beim Familiennachzug auf den Nachweis ausreichenden Wohnraums verzichtet, zudem können Fachkräfte nun auch ihre Eltern und Schwiegereltern nach Deutschland holen.

Damit die neuen Regelungen zum gewünschten Erfolg führen, müssen laut Dercks auch die Rahmenbedingungen stimmen. „Dazu gehören ausreichender Wohnraum in Unternehmensnähe, Sprachlernangebote im In- und Ausland sowie schnellere Verwaltungsverfahren.“ Um das gesamte Zuwanderungsverfahren schneller und transparenter zu gestalten, plädiert die DIHK für eine Digitalisierung des Visumverfahrens, beginnend mit der Online-Antragstellung. Darüber hinaus fordert sie eine bundesweite Clearingstelle, die Unternehmen und Fachkräfte bei praktischen Fragen und Unklarheiten im laufenden Zuwanderungsverfahren unterstützt, eine zentrale Ausländerbehörde in jedem Bundesland sowie eine stärkere Zusammenarbeit zwischen IHKs und Ausländerbehörden, um praktische Probleme gemeinsam zu lösen. ■



Dr. Achim Dercks
stellv. DIHK-Hauptgeschäftsführer



AUTORIN

Mascha Dinter



HIER KÖNNEN SICH UNTERNEHMEN INFORMIEREN

- Die IHKs und Handwerkskammern sowie der Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit beraten und begleiten Unternehmen bei der Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland.
- Das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“ (UBA) informiert Unternehmen rund um die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und hilft bei Fragen zur Einstellung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte. www.unternehmen-berufsanerkennung.de
- Das Portal „Make it in Germany“ der Bundesregierung für ausländische Fachkräfte informiert in verschiedenen Sprachen über das Arbeiten und Leben in Deutschland und beinhaltet auch eine Jobbörse. Die Veröffentlichung der Stellenanzeigen erfolgt über die Bundesagentur für Arbeit. www.make-it-in-germany.com
- Das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ bringt Fachkräfte aus Drittstaaten mit Unternehmen in Deutschland zusammen- und begleitet beide Seiten durch den gesamten Prozess. www.dihk-service-gmbh.de/hih

 Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Azubis in der Sommerzeit gewinnen

Praktikumswochen für Schüler und Unternehmen

- Wann: Sommerferien und drei Schulwochen vorab vom 24.06. bis 23.08.2024
- Wer: Jugendliche ab der 8. Klasse in den drei Schulwochen und ab einschließlich 15 Jahren in den Sommerferien
- Wo: In Ihrem Unternehmen

Anmeldung und Praktikumsvermittlung erfolgen online

Sowohl das Anmeldeverfahren als auch die Vermittlung der Tagespraktika erfolgen online. Unternehmen können jetzt ihre Angebote eintragen - dabei legen sie die Berufssegmente und einzelnen Praktikitage fest. Die Schüler melden sich dann an und wählen ihre Wunschtermine sowie bevorzugten Berufsfelder. Die Jugendlichen entscheiden selbst, wie oft und an welchen Tagen sie teilnehmen wollen. Die Praktikumsbewerber werden sofort digital den passenden Firmen vorgeschlagen. Sobald das Unternehmen zustimmt, erhalten die künftigen Praktikanten eine elektronische Benachrichtigung. Unterstützt werden die Praktikumswochen - die in ganz Hessen stattfinden - von der OloV-Steuerungsgruppe Limburg-Weilburg.

Die hessenweite Praktikumswoche wird vom hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum gesteuert und in Zusammenarbeit mit den hessischen OloV-Akteuren koordiniert. Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter www.praktikumswoche.de/limburg-weilburg. ■

In diesem Sommer finden erstmals die „Praktikumswochen Limburg-Weilburg“ mit eintägigen Betriebspraktika für Jugendliche statt. Für Schüler ab der Klasse 8 starten die Praktikumswochen am 23. Juni und somit drei Wochen vor den Schulferien. Jugendliche ab dem vollendeten 15. Lebensjahr können die Praktika in den verschiedensten Berufsfeldern auch während der Sommerferien absolvieren.

Ziel der Praktikumswochen ist es, dass die Jugendlichen in möglichst viele Berufe „schnuppern“ können, spannende Praxiserfahrungen sammeln und Einblicke in unterschiedliche Unternehmen bekommen und dadurch berufliche Orientierung erhalten. Die teilnehmenden Betriebe lernen auf diese Weise interessierte Jugendliche kennen und erhalten die Chance, Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen. Viele Schulen unterstützen die Praktikumswoche durch Freistellungen während der Unterrichtszeit.

Tag der Ausbildung

Melden Sie sich an zur Berufsbildungsmesse der IHK Limburg

Um unseren Mitgliedsunternehmen auch im Jahr 2024 die Möglichkeit zu bieten, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber der Region zu präsentieren, bietet die Industrie- und Handelskammer Limburg am 25. September 2024 erneut den „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ an.

Mit dem Aktionstag will die IHK Limburg jungen Menschen

die Stärken und Perspektiven einer Berufsausbildung aufzeigen und sie über die vielfältigen Ausbildungsberufe in Industrie-, Handel und Dienstleistungen informieren. Zugleich soll der Tag der Ausbildung Unternehmen, die sich in Zeiten des Fachkräftemangels aktiv in der dualen Ausbildung engagieren, eine Plattform geben, sich mit ihrem Ausbildungsangebot zu präsentieren. ■

 Jutta Golinski

Anmeldung

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de


IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

TAG DER AUS- BILDUNG

25.09.2024

JETZT #KÖNNENLERNEN



Was ist los am Tag der Ausbildung?
von 8:00 - 16:00 Uhr

- Ausbildungsbetriebe **aus der Region** stellen sich vor
- Informationen zur **dualen Ausbildung** bei den Firmen
- Informationen zum **dualen Studium**
- **Bewerbungsmappencheck** (bitte Bewerbung digital mitbringen)
- **InfoTruck** der Metall- und Elektro-Industrie



Ausbildung
macht mehr
aus uns



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de

IHK-TERMINE



Alle Veranstaltungen online unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

WEITERBILDUNG/SEMINARE

Gründung und Nachfolge
7. Mai bis 11. Juni 2024 (6 Termine)
Teilnehmerentgelt: 120 EUR

Führen - 5-teilige Seminarreihe
4. Juni 2024
29. August 2024
23. September 2024
28. Oktober 2024
3. Dezember 2024
Teilnehmerentgelt: 800 EUR

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) in den Ferien Vollzeit-Intensivkurs (48UE)
15. Juli 2024
Teilnehmerentgelt: 420 EUR

WEBINARE

Durch Industrie 4.0-Konzepte Krisen meistern
17. Juni 2024

Neue Geschäftsmodelle und Produkte durch Digitalisierung
8. Juli 2024

VERANSTALTUNGEN

Limburger Gründerabend
4. Juli 2024

SPRECHTAGE

Sprechtage Unternehmensnachfolge
19. Juni 2024, ab 10:00 Uhr

Unternehmersprechtage Finanzierung und Förderung
27. Mai 2024, ab 14:00 Uhr
24. Juni 2024, ab 14:00 Uhr

Patent- und Erfindersprechtage
16. Mai 2024, ab 14:00 Uhr

DIE AZUBI-RECRUITING TRENDS 2024 - BLEIBT ALLES ANDERS?

IHK Workshop zur Azubigewinnung am 19. September 2024, 9-12:30 Uhr

Eine Generation mit besonderen Anforderungen und hohem Selbstbewusstsein. Jahre voller Krisen und Einschränkungen. Der Fachkräftemangel und Nachhaltigkeit als wachsende Herausforderungen. Social-Media und KI als der große Hype. Mittendrin Sie und die Rekrutierung Ihrer Azubis und viele Fragen.

Seien Sie dabei und melden sich zum kostenfreien Workshop an am 19. September von 9 bis 12:30 Uhr in der IHK Limburg. www.ihk-limburg.de

Wie können Sie den Kampf um die besten Talente gewinnen? Was sind Trends, was ist Hype und was kann weg? Ausbildungsexpertin Felicia Ullrich zeigt Ihnen, wie Sie in diesen herausfordernden Zeiten Azubis für sich und Ihr Ausbildungsangebot begeistern können.



Sandra-Larissa Orth
Ausbildungsberaterin
06431 210-155
s.orth@limburg.ihk.de



Andreas Provinsky
Ausbildungsberater
06431 210-153
a.provinsky@limburg.ihk.de

Sie wollen inserieren?

Mediaservice Markus Stephan
0177 8341847 | info@mediaservice-stephan.de

Wichtige Einblicke in die Berufswelt

Marienschüler schnuppern Praxisluft bei MOBA

20 Schülerinnen und Schüler des aktuellen „Basics in Business“-Kurses der Limburger Marienschule haben das Unternehmen MOBA Mobile Automation AG besucht. Produktionsleiter Alexander Hüsich gab ihnen Einblicke in die Arbeit des Betriebs sowie die Automatisierungstechnologie – und damit, in der Verbindung von schulischer Bildung und beruflicher Praxis, auch wichtige Impulse für die Berufsorientierung.

Elektrotechnik live erleben

„Das ist ja richtig kompliziert“, äußerte ein Schüler beeindruckt beim Rundgang durch die Produktionsanlagen. Die Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 und 17 Jahren waren fasziniert von der Komplexität der Technik und der Maschinen und stellten zahlreiche Fragen. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal sehen würde, wie so eine Platine entsteht“, sagte eine Schülerin.

Orientierung für berufliche Zukunft

Alexander Hüsich unterstrich am Ende des Besuchs die Bedeutung der Jugend für das Unternehmen: „Junge Leute bringen neue Ideen und viel Energie in unsere Arbeit. Ihre Fragen und ihr Interesse an Technik begeistern uns immer wieder.“ MOBA zeigt sich als Ausbildungsbetrieb, der Vielfalt schätzt: von Elektronikfertigung bis Softwareentwicklung haben Auszubildende die Möglichkeit, ihr Interesse für Technik in eine solide Karriere zu verwandeln. Solche Initiativen sind essenziell für die Wirtschaft in der Region und bieten Jugendlichen eine wertvolle Orientierung für ihre berufliche Zukunft.



Spannende Berufsorientierung zwischen Klassenzimmer und Arbeitswelt: Produktionsleiter Alexander Hüsich gab den Schülerinnen und Schülern des „Basics in Business“-Kurses der Marienschule Einblicke in die Arbeit bei der MOBA Mobile Automation AG.

„Entgegen der konjunkturellen Entwicklung haben die heimischen Unternehmen die Langfristperspektive der Arbeitskräftesicherung im Blick und investieren in ihre Ausbildung. Gleichzeitig bleibt es für sie schwer, ihren Fachkräftenachwuchs über die eigene Ausbildung zu sichern“, sagt Jutta Golinski, Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg. Das Projekt „Basics in Business“ bietet für die Unternehmen der Region eine hervorragende Möglichkeit, junge Menschen über ihre Karrieremöglichkeiten zu informieren. ■

 Jutta Golinski

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT

Zum 13. Mal wird der „Basics in Business“-Kurs im Jahr 2023/24 als Gemeinschaftsprojekt der Marienschule mit Unternehmen der Region und der IHK Limburg umgesetzt. Er ist ein zusätzliches Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe der Schule, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit Wirtschaftsthemen beschäftigen und ins Gespräch mit Unternehmen aus der Region kommen. Der Kurs verbindet Theorie und Praxis, indem die Lehrer volkswirtschaftliche Grundlagen vermitteln und die Unternehmensvertreter die Inhalte mit der Berufspraxis verzahnen sowie betriebswirtschaftliche Abläufe in den Blick nehmen. Die IHK Limburg vermittelt zudem Firmenbesuche, um die breite Palette der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten der heimischen Unternehmen praxisnah vorzustellen.

Neuer Büro- und Einzelhandelskomplex

Gemini Plaza: Attraktiver Standort mit beeindruckender Architektur



Bei einer Besichtigung der Baustelle, derzeit eine der größten in der Region, informierten die geschäftsführenden Gesellschafter Christoph und Stephan Müller Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer über den aktuellen Stand des Bauvorhabens.

Mit dem Gemini Plaza errichtet die Müller & Müller-Gruppe in Limburg an der B8 zwischen Brückenvorstadt und Staffel ein Geschäftszentrum mit Wohnungen, Büros, Handel und Gewerbe in zwei mehrgeschossigen Gebäuden. Die Idee der Investoren entstand bereits vor sechs Jahren. Nach gründlicher Planung ging es im Oktober 2023 richtig los. Seitdem sorgen rund 50 Arbeiter dafür, dass der Rohbau zügig voranschreitet.

„Wir liegen voll im Zeitplan“, erklärt Christoph Müller, der mit einer Fertigstellung im Spätsommer 2025 rechnet. Dann sollen auf insgesamt mehr als 25.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche auf sechs Etagen 500 Büro-Arbeitsplätze sowie zahlreiche weitere Arbeitsplätze für Einzelhandelsbetriebe im Erdgeschoss geschaffen worden sein – inklusive einer Tiefgarage und attraktiven Innenhöfen.

Das Ensemble soll mit modernen Büro- und Ladenflächen in einem hochwertigen Gebäude ein architektonisches Ausrufezeichen setzen. Dabei steht das Gemini Plaza für maximale Energie-Effizienz nach KfW-40-EE-Standard. Geheizt wird mit einer Wärmepumpe, die im Wesentlichen über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach mit Energie versorgt wird. „Unser Ziel war es, hier in Limburg etwas zu realisieren, das es so noch nicht gibt, und das im Hinblick auf Design, Ästhetik und Qualität Weltstadtniveau hat. Nicht zum Selbstzweck, sondern um für die zukünftigen Mieter einen konkreten Mehrwert zu schaffen.“

Mit Hauptmietern wie dem Finanzamt Limburg-Weilburg und ALDI will das Gemini Plaza eine Anlaufstelle für viele Geschäfts- und Privatkunden werden. Dazu kommt eine Infrastruktur direkt im Objekt, die eine Bäckerei, Gastronomie und kleine Läden bietet sowie ruhige Innenhöfe und eine großzügige Tiefgarage. Die unmittelbare Umgebung bietet viele Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Für die Mieter von Büros verspricht die gute Lage des Gemini Plaza viel Publikumsverkehr. ■



Ausgezeichnete Produktqualität

Kelterei Heil von Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft geehrt

Die Kelterei Heil aus Laubuseschbach wurde vom Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) zum 29. Mal mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt.

Die Unternehmensauszeichnung steht für konsequentes Qualitätsstreben und wird nur vergeben, wenn Lebensmittel mindestens fünf Jahre regelmäßig und erfolgreich von der DLG getestet wurden und pro Prämierungsjahr mindestens drei Prämierungen erzielen. Ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, verliert er seinen Anspruch auf die Auszeichnung.

Im letzten Herbst hatte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Kelterei bereits zum 9. Mal mit dem Bundesehrenpreis für Fruchtgetränke ausgezeichnet. Das ist die höchste Qualitätsauszeichnung der deutschen Ernährungswirtschaft. Die Bundesehrenpreise werden jährlich an acht Unternehmen der deutschen Fruchtgetränkebranche verliehen. Sie haben zuvor bei der Internationalen



In einer Feierstunde am 25. Oktober 2023 in Berlin überreichte Ministerialdirektorin Dr. Katharina Böttcher gemeinsam mit Dr. Diedrich Harms (li.), Vizepräsident der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), Urkunde und Medaille an Christof Heil.

Qualitätsprüfung der DLG ihr Können unter Beweis gestellt und mit ihren Produkten eines der besten Gesamtergebnisse erzielt. ■

**DAMIT
NACHHALTIGKEIT
LÄNGER HÄLT.**

**OBERFLÄCHENTECHNIK.
LEISTUNG, DIE MAN
SPÜRT.**

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



Yuliia Vanner ist für die Naspa „eine Bank“

Ukrainerin aus Limburg wird nach intensivem Spracherwerb Sparkassenkauffrau | Bank verzichtet auf Arbeitsprobe und bietet sofort unbefristeten Arbeitsvertrag



Innerhalb von wenigen Minuten waren die Naspa-Verantwortlichen (v.r.) Marcus Brückbauer und Stefan Hartmann (links) überzeugt: Yuliia Vanner (Mitte) soll kein Praktikum bei der Bank absolvieren, sondern gleich unbefristet einsteigen.

Mit einer Bewerbungsmappe für ein Praktikum unter dem Arm hat Yuliia Vanner kurz vor Weihnachten das Finanzcenter der Nassauischen Sparkasse (Naspa) in Hadamar betreten. Verlassen hat die Ukrainerin das Gebäude keine Stunde später mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in der Tasche. „Wenn vom ‚Job-Turbo‘ die Rede ist, dann passt das auf kaum jemanden besser, als auf Frau Vanner“, freut sich Marcus Brückbauer, der das Finanzcenter in Hadamar leitet. Zusammen mit dem Regionalmarktleiter Nord, Stefan Hartmann, entschied er seinerzeit kurzerhand, die 42-jährige Ukrainerin auch ohne Praktikum direkt einzustellen. „Es hat alles gepasst“, pflichtet Hartmann bei. „Nicht nur, dass Frau Vanner ein Studium und eine langjährige Berufserfahrung im Bankwesen mitbringt. Vor allem ihre Einstellung, ihr Fleiß, ihre Bereitschaft, Neues zu erlernen und ihre kommunikativen Fähigkeiten bereichern unser Team.“

Potenzial gefördert

Yuliia Vanner kam vor zwei Jahren zusammen mit ihren heute 18 und 15 Jahre alten Söhnen aus der Nähe des ukrainischen Atomkraftwerkes Saporischschja nach Deutschland. Ihr Mann musste im Kriegsgebiet bleiben. Das gemeinsame Haus fiel den unzähligen russischen Angriffen zum Opfer. „Ich will mit meiner Familie hierbleiben, eine Rückkehr in die Ukraine kommt nicht in Frage“, macht sie in hervorragendem Deutsch klar. Bei der Sprachvermittlung erhielt sie Unterstützung von Ardian Shala vom Jobcenter Limburg-Weilburg. Der Integrationsexperte betreute seinerzeit rund fünfzig Migranten, denen man den schnellen Berufseinstieg vertraute. Er erkannte sehr schnell das Potenzial seiner Kundin. Zu lösen war das Sprachdefizit. Shala

förderte zwei Sprachkurse und zudem ein Bewerbertraining beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (BWHW). Dort lernte sie das erfolgreiche Bewerben. Shala unterstützte auch bei der Beschäftigungssuche.

Im Beruf durchgestartet

„Der Erfolg liegt auf der Hand, Frau Vanner hat sich perfekt ins Team integriert“, resümiert Hartmann. Neben ihrer Tätigkeit im Kundenservice absolviert sie eine berufsbegleitende, einjährige Ausbildung bei der Sparkassenakademie zur Sparkassenkauffrau. Für Hartmann kann die berufliche Reise seiner neuen Mitarbeiterin noch deutlich weitergehen: „Ich sehe Frau Vanner schon sehr bald als Beraterin. Darüber hinaus kann sie sich später berufsbegleitend zur Fach- und auch zur Betriebswirtin weiterbilden.“ Neben der Limburgerin beschäftigt die Naspa in der Niederlassung Bad Camberg zwei weitere Ukrainerinnen. In einer Filiale im Nordkreis hat zudem ein junger Mann aus Syrien eine Ausbildung absolviert. Allen attestiert der Regionalmarktleiter ein hohes Maß an Motivation und Können. Jeder Einzelne helfe, den auch vor dem Bankenbereich nicht Halt machenden Fachkräftemangel abzumildern. „Man muss jede Bewerbung wertschätzen und es bei einem guten Gefühl einfach tun und ausprobieren. Unser Leitmotiv bei der Personalsuche ist: ‚Besser haben, als brauchen!‘“, begründet Brückbauer den Erfolg bei der Personalrekrutierung.

Yuliia Vanner ist beeindruckt von der Kollegialität, die sie täglich erfährt. Durch ihren Ansatz an der Kundentheke lernt sie im täglichen Geschäft die gesamte Bandbreite der Aufgaben in der Filiale kennen. Etliche Kunden haben sie in der kurzen Zeit bereits ins Herz geschlossen und bislang habe jeder Besucher Geduld bewiesen, wenn sie mal nachfragen musste, freut sie sich. „Frau Vanner ist jetzt das Gesicht der Naspa in Hadamar“, unterstreicht Brückbauer die schnelle Akzeptanz. „Ja, an mir kommt niemand vorbei“, entgegnet die neue Mitarbeiterin lächelnd.

Gefragt, was sie anderen ukrainischen Flüchtlingen an Rat mitgeben würde, wird die zweifache Mutter sehr konkret: „Viele hatten gehofft, dass der Krieg schnell zu Ende ist und sie dann wieder nach Hause können. Darum haben sie sich nicht ausreichend um die deutsche Sprache und berufliche Integration bemüht. Leider haben sie viel Zeit verloren. Ich kann nur empfehlen, lernen, lernen und machen. Es lohnt sich.“ ■

„Hochzeit“ im deutsch-österreichischen Showbusiness

MK Holding und Adlmann Promotion arbeiten grenzüberschreitend auf dem Veranstaltungssektor für den deutschsprachigen Raum zusammen

Dem Unternehmen MK Holding in Villmar hat die IHK Limburg mit Präsident Ulrich Heep und Hautgeschäftsführerin Monika Sommer einen Besuch abgestattet. Inhaber Michael Krzyzniewski berichtete über seine Partnerschaft mit der österreichischen Firma Adlmann Promotion im Veranstaltungssektor. Gemeinsam mit deren Geschäftsführer Sepp Adlmann informierte er darüber, dass in Zukunft vom heimischen Standort aus das Gesamtgeschäft verstärkt ausgebaut und betrieben sowie der deutsche Markt bearbeitet werden solle. Vom Standort Graz in Österreich wollen die zwei Unternehmer verstärkt das gesamte Leistungsspektrum beider Firmen anbieten. Die Zusammenarbeit resultiert aus einer Vereinbarung, die die MK Holding als Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für kommunale Großveranstaltungen in Deutschland sowie Adlmann Promotion als österreichische Künstlermanagement und Booking-Agentur zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Partnerschaft auf dem Veranstaltungssektor für den deutschsprachigen Raum geschlossen haben. Die Kooperation resultiert aus der langjährigen Bekanntschaft von Krzyzniewski und Adlmann und der gemeinsamen Planung und Organisation vieler Events wie dem Hessestern oder von TV-Produktionen.

Mit der erweiterten Zusammenarbeit und Partnerschaft, die nunmehr auf Personal, Kapazitäten und Know-how beider Partner zugreifen kann, wollen die beiden Unternehmer eine professionelle und mittelständische Alternative zu den Großkonzernen in der Veranstaltungs- und Künstlerbranche am Markt positionieren und im deutschsprachigen Raum etablieren – damit sowohl für Veranstalter als auch Künstler eine Rundum-Betreuung im Bereich Veranstaltungen und Künstlermanagement sowie -booking sichergestellt wird. Die einzelnen Unternehmen der Beteiligten bleiben eigenständig und unabhängig voneinander bestehen

Full-Service gerade auch für Firmenevents in der Region Limburg-Weilburg

Die MK Holding ist als Dienstleister für öffentliche Landes- und Bundeseinrichtungen, Stadtfeste sowie Festival-, Messe- und Kongressorganisatoren als Full-Service-Eventagentur tätig. In der Partnerschaft mit Sepp



Adlmann gehört nun auch das gesamte Künstleruniversum dazu. Dazu gehören etwa Andreas Gabalier, Ronja Forcher, Bands wie voXXclub oder die Mountain Crew, Kerstin Ott, Francine Jordi, Newcomer wie Felix Muhr, Charlien oder die Party Mafia.

Michael Krzyzniewski ist in Fragen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ein anerkannter Verhandlungs- und Gesprächspartner. Sein Wissen in den Bereichen Veranstaltungssicherheit und nachhaltige Festivalorganisation gibt er auch im Rahmen seiner Lehrtätigkeit als Dozent an mehreren Hochschulen an Studierende weiter. Seit 2004 ist er als Unternehmer im IHK-Bezirk Limburg auch vielfältig ehrenamtlich tätig und als Inhaber der MK Holding auf vielen großen Bühnen Deutschlands erfolgreich. ■

Michael Krzyzniewski (l.) und Sepp Adlmann (r.) mit ihren Besuchern (v.l.) Monika Sommer, Bürgermeister Matthias Rubrüder und Ulrich Heep.

Land- und Gartentechnik

• Landmaschinen
• Gartengeräte

SCHÄFER

GmbH

DEUTZ **FAHR**

Vertragshändler

Großmannswiese 2
65549 Runkel-Ennerich
Tel.: 06431/ 7096-0
www.schaefer-landtechnik.de

50 Jahre im Dienst der elektrischen Steuerungstechnik

Walter Steuerungstechnik feiert Jubiläum



Udo Walter (Mitte) und sein Sohn Florian (links) erhielten zum 50-jährigen Jubiläum ihres Unternehmens mit Dank und Anerkennung für besondere Leistungen eine Ehrenurkunde der IHK Limburg von Michael Hahn, Leiter des Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensführung.

Am 4. Oktober 1973 wurde die Firma Walter Steuerungstechnik GmbH & Co. KG von Udo und Ursula Walter gegründet und ins Handelsregister Koblenz eingetragen. Damit wurde der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte gelegt, die mit Herzblut und Kompetenz geschrieben wurde und wird.

Erste Produktionsstätte war eine ehemalige Festhalle in Kaltenholzhausen (Rhein-Lahn-Kreis), wo am 2. Januar 1974 mit neun Mitarbeitern begonnen wurde, elektrische Verteilungen und Steuerungsanlagen zu planen, zu fertigen und in Betrieb zu nehmen. Damit wurde eine Firmenidee verwirklicht, welche den Nerv der Zeit traf und große Entwicklungspotenziale eröffnete. „Individuelle und komplexe Projekte sind bis heute unsere Kernkompetenz“, sagt Udo Walter.

Von Limburg in die Welt

Schon nach fünf Jahren wurden die Firmenräume für das wachsende Unternehmen zu klein. Um sich weiter ausdehnen zu können, zog die Firma nach Limburg in die „Elf Morgen“ um, wo sie ein 900 Quadratmeter großes Gebäude errichtet hatte. Der Kundenkreis, vorwiegend Maschinen- und Anlagenbauer, entwickelte sich sehr gut, sodass sich das mittelständige Familienunternehmen nach weiteren acht Jahren erneut vergrößern musste. Jetzt wurde „Im Großen Rohr“ in Limburg eine 2000 Quadratmeter große Fertigungsstätte errichtet, in der die Firma Walter Steuerungstechnik bis heute mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Produktion und Verwaltung tätig ist. Zur Firmenphilosophie gehört, dass das Unternehmen erfolgreich in elektrotechnischen Berufen ausbildet. Auch Praktikanten sind willkommen.

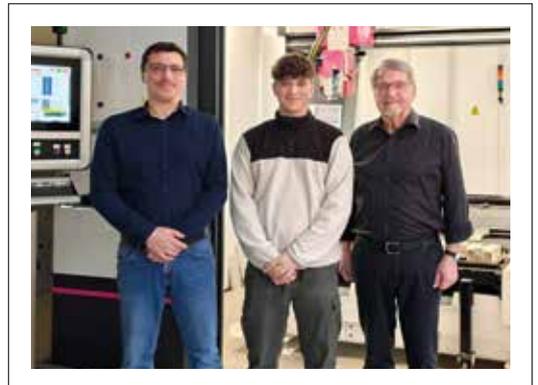
Mit seiner langjährigen Erfahrung prägte Geschäftsführer Udo Walter über 46 Jahre die Entwicklung und das Wachstum des Unternehmens, dessen Produkte mittlerweile weltweit zum Einsatz kommen – worauf der Firmengründer mit seinen Mitarbeitern sehr stolz ist.

Das konnte auch dadurch erreicht werden, dass die Planungs- und Fertigungsabläufe heute durch modernste Softwaretools und Maschinen unterstützt werden.

Digital in die Zukunft

Beste Voraussetzungen dafür, das Unternehmen in das digitale Zeitalter zu führen, bringt Sohn Florian Walter mit: Er hat seit 2020 die Geschäftsführung übernommen. „Viele Produktionsschritte werden heute durch maschinelle Bearbeitung unterstützt, teilweise werden sogar komplette Kabelsätze automatisiert vorgefertigt. Der Einsatz modernster Technik hat für die Kunden auch den Vorteil, dass ihnen vor dem tatsächlichen Bau der Schaltschränke ein digitaler „Zwilling“ in 3D-Optik zur Verfügung gestellt werden kann, sie sich also bereits vor der Fertigung der Anlage ein Bild des gewünschten Produktes machen können“, erklärt Florian Walter.

Unter seiner Leitung feiert Walter Steuerungstechnik gut aufgestellt ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich des Firmenjubiläums bedanken sich Florian und Udo Walter insbesondere bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Grundlage des Erreichten ermöglicht haben. „Gemeinsam dürfen wir stolz sein auf den langjährigen Erfolg unseres Unternehmens“, sagt Udo Walter. Der Seniorchef blickt mit dem heutigen Geschäftsführer zuversichtlich in die Zukunft, da die Nutzung elektrischer Energie an Bedeutung gewinne und somit auch die Elektrobranche immer wichtiger werde. ■



Drei Generationen Walter Steuerungstechnik (v.l.): Florian, Max und Udo Walter.

Von Handwerk bis Hightech

100 Jahre Wilhelm Schütz

Seit 1924 – also 100 Jahre – ist das Unternehmen Wilhelm Schütz in der Region Limburg-Weilburg verwurzelt. Gefeiert hat das traditionsreiche Straßen- und Tiefbauunternehmen sein Firmenjubiläum im Bürgerhaus Schubach mit den Mitarbeitern und Gästen aus Politik und Wirtschaft. „Ein Unternehmen umfasst immer die Anstrengungen mehrerer Personen, um es zum Erfolg und auch durch schwierige Zeiten zu führen. Dies beinhaltet alle Mitarbeiter des Unternehmens, ob Lehrling oder Geschäftsführer, und alle Partner, mit denen das Unternehmen verbunden ist“, begrüßte Geschäftsführer Maximilian Schütz die Gäste. Nach seiner Eröffnung würdigten verschiedene Redner in ihren Grußworten die Leistungen des Unternehmens. Die IHK zeichnete die besondere Entwicklung mit einer Ehrenurkunde aus. Aufgelockert wurde das Programm mit musikalischen Einspielern, einem gemeinsamen Mittagessen sowie dem erstmals vorgeführten Jubiläumsfilm.

Ein Jahrhundert voller Innovationen und Expansion

Das Familienunternehmen blickt zurück auf ein Jahrhundert voller Innovationen und Expansion. Am 24. April 1924 machte sich der Pflastermeister Wilhelm Schütz selbständig und gründete in Gaudernbach einen Pflaster- und Straßenbaubetrieb. Zu Beginn der Weltwirtschaftskrise beschäftigte er 20 Arbeiter. Nach dem Zweiten Weltkrieg machte sich das Unternehmen vor allem im Rhein-Main-Gebiet einen Namen. Durch den Kauf erster Maschinen erschloss sich das Unternehmen Tätigkeitsbereiche, wie etwa den Asphaltbau. In den 1960er Jahren wurde mit der Errichtung eines Asphaltmischwerks in Oberursel-Weißkirchen der Grundstock für die große Leistungsfähigkeit im Straßen- und Tiefbau gelegt. Zusätzlich führt das Unternehmen auch Straßen-Unterhaltungsmaßnahmen aus.

Heute ist das Unternehmen mit seinen ca. 300 Mitarbeitern und rund 25 Studenten und Auszubildenden einer der größten Arbeitgeber der Region und seit vier Generationen in Familienhand. Maximilian Schütz führt das Unternehmen ganz im Sinne seines Vaters Ottmar Wilhelm Schütz und in der Tradition seines Großvaters Ottmar Schütz sen. sowie seines Urgroßvaters Wilhelm Schütz weiter.



Maximilian Schütz leitet in vierter Generation die Geschichte des Familienunternehmens Wilhelm Schütz.

Teamwork ist bei der Firma Wilhelm Schütz das Fundament, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Karriereöglichkeiten gibt es dabei viele: von Handwerk bis Hightech, von Frischluft bis Schreibtisch, vom Straßenbau-Azubi bis hin zum Quereinsteiger. Dass das gut funktioniert und die Unternehmenskultur stimmt, zeigen die vielen langjährigen Mitarbeiter. Sie wurden auch in diesem Jahr bei der traditionellen Betriebsversammlung geehrt. Darunter waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bis zu 40 und sogar 45 Jahre dem Unternehmen treu sind. ■





**Urkunde zum
Firmenjubiläum**

Begeht ein Mitgliedsunternehmen ein Firmenjubiläum, stellt die IHK Limburg auf Anforderung durch das Unternehmen kostenfrei eine Urkunde aus.

Dies ist erstmals für ein 10-jähriges Jubiläum und dann ab dem 25-jährigen Jubiläum in 5-Jahres-Schritten möglich. Ein Unternehmen kann über mehrere Jahrzehnte mehrere Urkunden bestellen.

[www.ihk-limburg.de/
firmenjubilaeum](http://www.ihk-limburg.de/firmenjubilaeum)



MITARBEITERJUBILÄEN

40 JAHRE

ErlingKlinger AG, Runkel

*Birgit Baumann, Dispatch Administrator
Heino Nocker, Purchasing Administrator*

Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH & Co.KG, Limburg

*Andreas Daum, Glasmacher
Cemi Gülen, Glasmacher
Rüdiger Hild, Schichtschlosser
Peter Rosemeier, Glasmacher
Muhammet Tozen, Glasmacher*

Glashütte Limburg Leuchten GmbH & Co. KG, Limburg

*Paul Bausch, Maschinenführer Umformtechnik
Ralf Lölsberg, Industriekaufmann
Markus Weidenfeller, Mitarbeiter Logistik*

Stephan Schmidt KG, Dornburg

Remzi Isler, Maschinist

35 JAHRE

WETON Massivhaus GmbH, Limburg

Sylvia Strate, Architektin

30 JAHRE

Strieder Spedition GmbH, Merenberg

Sandra Kuhlisch, Speditionskauffrau

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster

Peter Matz, LKW-Fahrer

25 JAHRE

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg

Michael Schröder, Facharbeiter Produktion

ErlingKlinger AG, Runkel

*Patrik Breithaupt, Quality & Sustainability Manager
Litai Sagmeister, Dispatch Administrator*

Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH & Co.KG, Limburg

Martina Wolf, Produktionsmitarbeiterin

Glashütte Limburg Leuchten GmbH & Co. KG, Limburg

*Michael Dormagen, Werkzeugmechanikermeister
Frank Ohrmann, Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung
Michael Weyand, Technischer Gruppenleiter Metall
Dieter Wrona, Mitarbeiter Logistik
Stefan Alberti, Meister Elektrotechnik und Ausbilder*

Heus-Betonwerke GmbH, Elz

Ulf Reimann, Berufskraftfahrer

I&M Bauzentrum Retagne GmbH, Dornburg

Andreas Müller, Berufskraftfahrer

SB-Zentralmarkt Limburg, Limburg

Barbara Keul, Verkäuferin

Stephan Schmidt KG, Dornburg

Irina Neumann, kaufmännische Angestellte

Wohnkauf-Zeller GmbH, Weilmünster

*Jörg Hinterlang, Schreiner und Kundendienstmonteur
Martina Holler, Mitarbeiterin im Empfang*

20 JAHRE

Andreas Ohlde, Individuelle Gartengestaltung, Hünfelden
Sven Freitag, Landschaftsgärtner

ETL MCP Mühl Steuerberatungs GmbH, Löhnberg

Ingeborg Jost, Steuerfachwirtin

JUtec Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg

*Nina Friedrich, Einkaufsleitung
Andreas Laubach, Mechaniker Produktion*

R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Volkmar Schick, Bauingenieur

Stähler Logistik GmbH & Co. KG, Limburg

*Marco Cepin, Staplerfahrer
Peter Schäfer, Staplerfahrer*

Strieder Spedition GmbH, Merenberg

Sven Bohne, Berufskraftfahrer

WETON Massivhaus GmbH, Limburg

Vitali Baumeister, Bauzeichner

15 JAHRE

JUtec Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg

*Michael Hollingshausen, Zerspanungsmechaniker
Wladimir Pfeifer, Metallbauer/Montagearbeiten*

Stähler Logistik GmbH & Co. KG, Limburg

Frank Ax, Staplerfahrer

WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg

Natalja Mateos Calvente, Assistenz

10 JAHRE

ETL MCP Mühl Steuerberatungs GmbH, Löhnberg

*Heidrun Kummer, Staatl. geprüfte Sekretärin
Ina Mücke, Geschäftsführende Gesellschafterin,
Steuerberaterin*

focus Industrieautomation GmbH, Merenberg

Boris Kremer, Dipl.-Ing. (FH) Automation & Process Control

GROFA Action Sports GmbH, Bad Camberg

Jens Petry, Teamlead Customer Service Electronics

Hanzlik GmbH Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen, Limburg

*Klaus Befard, Lagerorganisation, Arbeitsvorbereitung
& Hausmeisterservice*

R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

*Timo Hofmann, Bauingenieur
Christopher Kloft, Bauingenieur*

Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen

Melanie Noichl, Order processing/Export

Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg

*Doris Ammelung, Grafikdesignerin
Remzije Berisha, Mitarbeiterin - Bürstenherstellung
Isabell Claus, Grafik- und Multimediadesign
Michael Dröttboom, Außendienstmitarbeiter
Uta Lammers, Verkaufsmitarbeiterin*

WETON Massivhaus GmbH, Limburg

Rudolf Plagemann, Architekt

Wirtschaftslage noch eingetrübt

Die Geschäftslage der Unternehmen in der Region Limburg-Weilburg ist weiter unterdurchschnittlich – das zeigt die Konjunkturumfrage der IHK Limburg bei ihren Mitgliedsunternehmen zum Frühjahr 2024

Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Limburg zeigt wenig Frühlingsgefühle in der heimischen Wirtschaft. Seit dem Einbruch der Corona-Pandemie kommt diese nicht mehr richtig auf die Beine. Nach einer ersten Erholung aus dem Tief und dem Überwinden von Lieferkettenproblemen im Jahr 2021 ging es seit Anfang 2022 aufgrund von vor allem unsicherer Energieversorgung und begleitet von einer breiten inflationären Entwicklung insgesamt bergab. Das Jahr 2023 verlief auch enttäuschend. Immerhin hat sich seit Jahresanfang 2024 zum Frühjahr hin der Klimaindex auf 101 Punkte verbessert. Das ist aber noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 112 Punkten.

Die Lage im Bezirk der IHK Limburg spiegelt die Entwicklung in ganz Deutschland. Für das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wird nach dem Rückgang in 2023 für 2024 kein merkliches Wachstum in Aussicht gestellt. Die Prognosen der verschiedenen Institute sind sehr verhalten. Besorgniserregend ist: Das Bruttoinlandsprodukt zeigte schon vor der Corona-Krise ein sich schleichend abschwächendes Wirtschaftswachstum für Deutschland und die Erholung nach dem Einschnitt in 2019 verläuft hierzulande deutlich schwächer als in Gesamteuropa.

„Umso mehr drängen Unternehmen, Wirtschaftsverbände und IHK-Organisation auf mutige, den deut-



schen Wirtschaftsstandort stärkende Reformen statt beschwichtigender politischer Rhetorik“, sagt IHK-Präsidentin Julia Häuser. Auch der EU-Binnenmarkt, einst eine Wirtschafts- und wohlstandsschaffende Einrichtung durch den freien Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital werde inzwischen von zunehmender Regulatorik ausgebremst, so Häuser. Statt die Unternehmen in ihrer Praxis zu unterstützen und Freiräume für Ideen, Innovationen und Entwicklung zu lassen, müssten sie hunderte Dokumentationen und Berichte ausfüllen. Die Politik sei gefragt und müsse sich auf das Wesentliche konzentrieren: Rechtssicherheit, Rechtsstaatlichkeit und freien Wettbewerb im gemeinsamen Binnenmarkt. ■



Alfred Jung

06431 210-140

a.jung@limburg.ihk.de

IHRE PERSÖNLICHKEIT. IHR PROJEKT. WIR VERSTEHEN, WAS SIE ANTREIBT.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung



Michael Hahn

06431 210-130

m.hahn@limburg.ihk.de

Transport und Logistik in der Rohstoffwirtschaft

Beim 12. IHK-Branchendialog der Rohstoffwirtschaft am 19. März in Limburg nutzen zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Rohstoffbereich die Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern aus Behörden, Verbänden und Kammern



Referenten des 12. Rohstoffforum der IHKs Koblenz und Limburg (v.l.): Dr. Matthias Schlotmann (Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.), Dr. Christina Fuhr (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz), Philipp Sternberg (DB Cargo AG), Dr. Hendrik Schulte-Wrede (vero Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.), Andreas Tschauder (Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz), Ralf Kirion (Rail&Sea Terminal GmbH).

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Möglichkeiten und Herausforderungen für die Rohstoffwirtschaft im Bereich Transport und Logistik. Für die im Rohstoffabbau tätigen Unternehmen ist es von großer Bedeutung, dass Lieferketten funktionieren. Denn der Ort der Rohstoffgewinnung ist zumeist nicht der Ort, an dem die Abnehmer sitzen. Eröffnet wurde das Rohstoffforum von IHK-Vizepräsident Stephan Schmidt, der zur Veranstaltung auch Maren Hassel-Kirsche, Vizepräsidentin der IHK Koblenz, begrüßte. Verschiedene Referenten zeigten auf, welche Möglichkeiten des Transportes bestehen. Philipp Stern-

berg von der DB Cargo, Ralf Kirion vom Rail&Sea Terminal Limburg sowie Markus Stock vom BUS Hafen Bendorf gaben den knapp 50 Teilnehmern Einblicke in den Transport auf der Schiene, auf der Straße und auf dem Wasser.

Deutlich wurde, dass für eine Transformation des Transportes von der Straße auf Schiene und Wasser die entsprechenden Kapazitäten auch tatsächlich vorhanden sein müssen. Für die Unternehmen ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Verkehrsträger dann auch verlässlich und dauerhaft genutzt werden kann. Aktuell tragen viele Baustellen und Streiks nicht dazu bei, das Vertrauen der Unternehmen zu stärken. Bei den Berichten zu aktuellen Entwicklungen aus den Ländern und in der abschließenden Diskussionsrunde ging es unter anderem um die anstehende Digitalisierung der Bergbaubehörde und die Auswirkungen auf die Unternehmen.

Das nächste Rohstoffforum findet 2025 in Koblenz statt. ■



IHK-BRANCHENDIALOG DER ROHSTOFFWIRTSCHAFT

Die Industrie- und Handelskammern Koblenz und Limburg laden in jährlichen Wechsel zu dem Branchentreffen ein. Damit bieten sie eine wichtige Plattform für den Austausch der Rohstoffunternehmen aus Hessen und Rheinland-Pfalz untereinander und die Diskussion mit den Vertretern der Verbände und Landesbehörden.



Forschen, bauen, programmieren

Taunusschule Bad Camberg erfolgreich beim Qualifikationswettbewerb der First Lego League



Ihre Leidenschaft für Technik, Naturwissenschaft und Teamwork stellten die Kinder und Jugendlichen der Bad Camberger Taunusschule beim Qualifikationswettbewerb der First Lego League unter Beweis.

Die Taunusschule Bad Camberg hat am 9. März mit neun Schülerinnen und Schülern ihrer Gruppe „TI-Robotech Lost Legend“ am Challenge-Qualifikationswettbewerb der First Lego League in Siegen teilgenommen. Am Start waren insgesamt 19 Teams aus ganz Deutschland.

Im Wettkampf trat die Gruppe gegen die besten Mannschaften aus Köln, Bremen, Paderborn, Fulda und Frankfurt an. Im Roboter-Game erreichten sie dabei sogar das Halbfinale. Die Roboter der Taunusschule erzielten insgesamt mehr Punkte als im vorherigen Regionalwettbewerb – aber die Konkurrenz war groß, viele Teams hatten ältere Schüler mit mehrjähriger Erfahrung im Programmieren am Start. Die ersten drei Teams stehen nun im Europafinale in Davos.

Qualifiziert hatten sich die Schülerinnen und Schüler beim Regionalscheid am 4. Februar im heimischen Dauborn. Der Erfolg beim Regionalscheid der First Lego League zeigt das Talent und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler, aber auch das Engagement des Lehrers Enis Bulut, der sie auf diesem Weg unterstützt hat. Schulleiter Frank Wellstein und Jutta Golinski von der IHK Limburg beglückwünschten die Teammitglieder vor Ort zu ihrer gelungenen Teilnahme. „Wir sind überwältigt von diesem großartigen Erfolg und unglaublich stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler“, so Wellstein. „Ihr Einsatz und ihre Leidenschaft haben sich ausgezahlt. Dieser Sieg ist das Ergebnis harter

Arbeit und zeigt, zu welchen großartigen Leistungen unsere Schülerinnen und Schüler fähig sind.“

Bei der First Lego League treten Teams in den Kategorien „Forschungsdesign“, „Robotikdesign“ oder dem „Robot-Game“ gegeneinander an. Dabei geht es hauptsächlich um Technik, denn die Lego-Roboter werden von den Teams selbst gebaut und anschließend so codiert, dass sie die vorgegebenen Aufgaben auf dem Spielfeld lösen können. In diesem Jahr mussten die Teams zum Thema „Masterpiece“ forschen und sich eine Präsentation überlegen, wie man andere Personen von seinem persönlichen Hobby begeistern kann. Die Organisatoren und Jury-Mitglieder waren sich einig, dass das Thema in diesem Jahr eine besondere Herausforderung war. Vorbereitet wurden die Forschungen und Roboter von den Teams bereits im Vorfeld. Teilweise tüftelten die Mitglieder in Schul-AGs, im Regelunterricht oder in privaten Gruppen über ein Dreivierteljahr an ihren Ideen und Lösungen. ■

 Jutta Golinski

06431 210-150

j.golinski@limburg.ihk.de



ROBOTIK IM SCHULALLTAG

Um Schülerinnen und Schüler für Elektronik, Technik, Mechanik und Programmierung zu begeistern und so auch Nachwuchskräfte für die regionalen Unternehmen zu gewinnen, unterstützt die IHK Limburg seit dem Jahr 2020 Schulen des Landkreises Limburg-Weilburg im Rahmen ihrer Initiative „Robotik im Schullalltag“ mit jährlich 20.000 Euro für Robotik-Bausätze und Schulungen zum Robotik-Kursleiter.

- Anzeige -

NACHMIETER FÜR KFZ- WERKSTATT GESUCHT

Wir suchen zum **01.01.2025** einen Nachmieter für eine Kfz-Werkstatt im Kreis Limburg-Weilburg. Der Betrieb war jahrzehntelang eine Vertrags- und Markenwerkstatt von Volkswagen, Audi und Seat und ist derzeit noch als freie Werkstatt verpachtet.

Zum Grundstück gehört ein großer Hof mit vielen Parkplätzen und/oder die Möglichkeit Fahrzeuge auszustellen.

Die Werkstatt ist mit Spezialwerkzeugen, elektronischen Geräten, Ölabgabegerät, Schweißgerät, einem Bremsenprüfstand etc. sowie mit drei Hebebühnen und zwei Gruben voll ausgestattet.

Weiterhin gibt es eine separate Waschhalle (Ölabscheider vorhanden) und eine Pflegehalle für die Innenreinigung bzw. Fahrzeugaufbereitung.

Zusätzlich verfügt der Betrieb über einen gut erkennbaren Kundeneingangsbereich mit Wartezone und Toilette, sowie einem geräumigen und möbliertem Büro und einem großen Lager. Die dazugehörige Ausstellungshalle für Gebrauch- oder Neufahrzeuge mit separatem Verkaufsbüro kann bei Bedarf ebenfalls gepachtet werden.

Für ihre Mitarbeiter steht ein eingerichteter Aufenthaltsraum mit Toilette zur Verfügung.

Bei Interesse bitte E-Mail an: e.d.seewald@t-online.de

 Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

Wirtschaftsstandort Dornburg

Unternehmen beurteilen ihren Standort „befriedigend“



Die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage für Dornburg haben Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer und Alfred Jung, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik und International, im Rathaus der Gemeinde Bürgermeister Andreas Höfner (Mitte) vorgestellt.

Die Unternehmen in Dornburg stellen ihrem Standort eine insgesamt „befriedigende“ Beurteilung aus. Zu diesem Ergebnis kommt eine mit der Gemeinde abgestimmte Umfrage der IHK Limburg. Entlang von 47 Fragestellungen konnten die Betriebe den Standort aus ihrer Sicht und Erfahrung bewerten: Welche Standortfaktoren sind besonders wichtig und wie zufrieden ist man mit diesen vor Ort? Im Gesamteindruck sind 69 Prozent der Unternehmen „eher zufrieden“ bis „sehr zufrieden“, 31 Prozent sind „eher unzufrieden“ bis „sehr unzufrieden“. In der zusammenfassenden Beurteilung ergibt sich ein „befriedigender“ Wert von 3,2. Bei differenzierter Betrachtung zeigen sich die verschiedenen Stärken und Schwächen.

Stärken und Schwächen des Standortes

Der bedeutendste Standortfaktor für die Unternehmen in Dornburg ist die **Infrastruktur**. Die allermeisten Betriebe (67 Prozent) messen ihr eine hohe bis sehr hohe Bedeutung zu. Vor Ort ist man mit ihr aber eher nicht zufrieden (Gesamtbeurteilung 3,4). Die beste Bewertung gaben die Unternehmen der Anbindung an das Fernstraßennetz. Es folgt die Erreichbarkeit der Absatzmärkte bzw. die Kundennähe. Mittlere Wertungen gab es für die Anbindung an den Schienenfernverkehr und den Flughafen, die Leistungsfähigkeit des innerörtlichen Straßenverkehrs und die Anbindung an den ÖPNV. Stärkere Unzufriedenheit bzw. schwache Bewertungen gab es für den baulichen Zustand der

Verkehrsinfrastruktur, die Breitbandanbindung und das Tagungs- und Übernachtungsangebot.

In der Bedeutung an zweiter Stelle steht für die Unternehmen in Dornburg der Bereich der **„weichen Standortfaktoren“**. Die Kommune kann sich freuen, dass man hier insgesamt bei den Unternehmen eine vergleichsweise gute Wertung von 2,78 erzielt. Ganz vorne steht in der Wertung, auch im Vergleich zu den anderen Kommunen, die Umwelt- und Lebensqualität. Auch für die Wohnqualität und das Einzelhandelsangebot gibt es gute Wertungen. Mit den Einkaufsmöglichkeiten ist man auch im Vergleich zu den Wertungen an anderen Standorten besonders zufrieden. Noch recht gute Wertungen gibt es für die Gesundheitsversorgung, das Schul- sowie Sport- und Freizeitangebot wie auch für das Betreuungsangebot für Ältere/Pflege und das Betreuungsangebot für Kinder sowie das Image der Kommune. Schwach fallen die Wertungen für das kulturelle und gastronomische Angebot aus.

In der Relevanz an dritter Stelle stehen für die Unternehmen die **Standortkosten**. Hier ergibt sich ein Zufriedenheitswert von zusammengefasst 3,43. Unter den Kostenarten wird die Höhe der Personalkosten noch am besten bewertet. Es folgen die Bewertungen für die Höhe der Miet-/Kaufpreise von Gewerbeimmobilien und -flächen sowie die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes. Am kritischsten bewertet wurde die Kostenhöhe für Wasser/Abwasser/Abfall.

Auch die Bereiche **Wirtschaftsförderung und Verwaltung der Gemeinde** sind für die allermeisten Unternehmen von hoher Bedeutung. Deren Umsetzung beurteilen sie gemäß ihren Erfahrungen insgesamt mit einem Wert von 3,6. Zufriedene Bewertungen gibt es für die Bearbeitungsdauer von Anliegen und Verfahren, die Verlässlichkeit bei Wirtschaftsfragen und Entscheidungen, die generelle Erreichbarkeit der Ver-

“

Sehr stark verbunden sieht man Dornburg mit den Begriffen „Natur“ und „Heimat“.

”

waltung und die Reaktionsgeschwindigkeit der Verwaltung. Mehrheitlich eher unzufriedene Wertungen gibt es für die Qualität des Onlineangebots, die Begründung und Transparenz von Entscheidungen, das Standortmarketing und ob es ein offenes Ohr für Wirtschaftsfragen gibt.

Im Bereich **Arbeitsmarkt und Bildung** ergibt sich ein Zufriedenheitswert der Unternehmen von 3,7. Auf die hier bewerteten Faktoren hat die Standortkommune wenig Einfluss. Die Nähe zu Berufsschulen wird noch knapp befriedigend bewertet. Eher unzufriedene Bewertungen gibt es für die Verfügbarkeit von Berufseinsteigern/Auszubildenden bzw. Fachkräften, das regionale Weiterbildungsangebot und die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen. Fast jeder zweite Betrieb der Gemeinde beklagt Fachkräftemangel und sieht sich hierdurch in seinem unternehmerischen Handeln und in der Entwicklung gebremst.

Die **Flächenverfügbarkeit** ist für Unternehmen je nach Branche mehr oder weniger relevant. Insgesamt zeigt sich hier ein sehr schwacher Zufriedenheitswert von 3,5 und damit ein Flächenmangel. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilien wird etwas besser bewertet als die von Wohnraum.



IHK-STANDORTUMFRAGEN

Nicht nur Unternehmen stehen im Wettbewerb untereinander, sondern auch Regionen und Kommunen als Wirtschaftsstandorte. Die Standortfaktoren vor Ort haben dabei einen großen Einfluss auf Gedeih und Wachstum von Unternehmen, Investitionsentscheidungen und mögliche Neuansiedlungen. Mit den regionalen Standortumfragen möchte die IHK Limburg den Kommunen aufzeigen, welche Bedürfnisse die Unternehmen haben. Aus den Ergebnissen ergeben sich zudem Grundlagen für die Interessenvertretung und für Initiativen zur Stärkung des jeweiligen Wirtschaftsstandortes.

In einer Sonderfrage wurden die Unternehmen befragt, wie stark man bestimmte **emotionale Begriffe** mit Dornburg assoziiert: Sehr stark verbunden sieht man Dornburg mit den Begriffen „Natur“ und „Heimat“. Der Heimatstandort wird auch positiv gesehen bezüglich „Familienfreundlichkeit“ und „Sicherheit“. Deutlich weniger verbunden sehen die Unternehmen Dornburg mit den Begriffen „Wirtschaftskraft“, „Innovativ/kreativ“, „Kunst-Kultur“ oder „Tourismus“.

WIR.
GEBEN 5 JAHRE
GARANTIE.



CUPRA



5 JAHRE
GARANTIE

AUF JEDEN CUPRA.
WIR. LIEBEN UNSERE AUTOS.

WIR SIND CUPRA.

Orth Automobile GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 1
65614 Beselich-Obertiefenbach



Michael Hahn

06431 210-130

m.hahn@limburg.ihk.de

Hightech trifft Network

TeamMit-Netzwerktreffen der Automobilindustrie auf der W3+ Fair



Großer Andrang beim ausgebuchten TeamMit-Messerundgang auf der W3+ Fair.

120 Vertreterinnen und Vertreter von Automobilzulieferern aus der Bildungs- und Wirtschaftsregion Mittelhessen trafen sich auf Einladung des Transformationsnetzwerks TeamMit auf der Messe W3 + in Wetzlar. Ziel war es, den aktuellen Stand der Transformation zu diskutieren, neue Impulse zu setzen und die nächsten Schritte zu planen.

Nach einem gemeinsamen Messerundgang eröffnete Manfred Wagner das zweite große TeamMit-Netzwerktreffen seit seiner Gründung 2022. Grußworte von Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich, Stefan Füll, Aufsichtsratsvorsitzender des Regionalmanagement Mittelhessens, und Dietmar Persch, Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, stellten heraus, dass Mittelhessen als zukunftsfähige Bildungs- und Wirtschaftsregion disruptive Innovationen und Transformationen zulasse; auch bei der beruflichen Bildung sei man auf einem guten Weg. Beeindruckt und erfreut zeigten sich alle darüber, dass so viele Unternehmen der Einladung gefolgt waren.

Gehaltvolle Inputs

Auf der „en-tech Stage“-Hauptbühne erörterte Analyst Jürgen Pieper, ehemaliger Director Research und Senior Advisor Automobiles Bankhaus Metzler, die Fra-

ge „Wohin fährt die Automobilindustrie in diesem nie dagewesenen Spannungsfeld.“ Dabei beleuchtete er die diffuse Wirtschaftslage zwischen Corona, Krieg und Krisen. Zwischen Rekordgewinnen und Entlastungen lastete gerade auf Automobilzulieferern das Problem, keine sichere Planungsgrundlage zu haben. Nach einer tiefgehenden Analyse globaler, nationaler und regionaler Faktoren schloss er dennoch zuversichtlich und mit der erfreulichen Erwartung „Ab 2025 geht es wieder aufwärts!“. Den Hybrid-Antrieb identifizierte er dabei als attraktive Brückentechnologie, die den Käufern beide Antriebswelten ermögliche und zugleich für die Wertschöpfungskette mit höheren Margen lukrativ scheine. Dominic-Klaus Diessner, Projektmanager TeamMit kommentiert die Keynote: „Das Projekt erlaubt uns immer wieder, Branchenkenner und Experten wie Herrn Pieper einzuladen. Ohne Marktanalyse als Basis können weder unsere Unternehmen noch die Region eine saubere Strategie entwickeln.“

Zur Transformationsstrategie für mittelhessische Automobilzulieferer sprach Prof. Dr. Michael Stephan, Inhaber der BWL-Professur für Technologie- und Innovationsmanagement an der Philipps-Universität Marburg und Mitinitiator von TeamMit. Mittelhessen habe, trotz der Bedeutung für die Region, nur ein begrenzt ausgeprägtes automobiles Selbstverständnis. Gleichwohl konnte er aber aus einer Erhebung unter anderem die hohe Innovationskraft und die große Kooperationswilligkeit der Unternehmen bestätigen. Mittelhessen beschrieb Stephan als einen Automobilstandort der Zukunft und betonte: „Für die erfolgreiche Transformation braucht es eine Fülle von Einzelmaßnahmen und eine kohärente Gesamtstrategie.“

Workshops und Netzwerken

Im zweiten Teil der Veranstaltungen gab es drei Workshops, die sich mit den Schwerpunktthemen Technologie, Qualifizierung und Netzwerkstruktur beschäftigten. Hier konnten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen mit TeamMit reflektieren, neue Impulse geben und gemeinsame Ziele für die Zukunft formulieren. Festgestellt wurde dabei zum einen der klare Wunsch, die Arbeit von TeamMit zu vertiefen und zu intensivieren. Zudem herrschte große Einigkeit darüber, dass es wichtig sei, eine dauerhafte Struktur für das Transfor-



mationsnetzwerk zu etablieren und die dafür notwendige Finanzierung zu sichern. Die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen betonten, dass es wichtig sei, die Transformation mit einem Unterstützungsangebot zu begleiten, wie es mit TeamMit bereits verankert sei. „Nicht alle müssen bei den konkreten Projekten mitmachen, aber alle sollten die Chance haben, von den Erkenntnissen zu profitieren“, brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt.

Beim anschließenden Netzwerken wurde in kleinen Gruppen noch lange und intensiv verschiedene Aspekte der Transformation diskutiert und neue Kontakte geknüpft. Hier, wie bereits zuvor in den Workshops, zeigte sich, wie wichtig es ist, Automobilzulieferern in Mittelhessen eine gemeinsame Plattform zu bieten, um mit anderen Unternehmen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam erfolgreich die Transformation zu gestalten. ■



TEAMMIT BIETET LEISTUNGEN FÜR DIE REGION

Das Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie in Mittelhessen für strategisches Qualifizierungs- und Technologiemanagement - TeamMit - ist angetreten, um mittelhessische Zulieferbetriebe der Automobilindustrie und deren Beschäftigte zu unterstützen. Dafür bietet TeamMit unter dem Motto: „Vernetzt. Mehrwert. Schaffen“ eine Reihe kostenfreier Leistungen. Das TeamMit Netzwerk wird von einem starken Konsortium getragen und vorangetrieben. Dazu gehören als Projektkoordinator das Regionalmanagement Mittelhessen, das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V. (CCD), die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH und die Philipps-Universität Marburg. www.teammit.net



TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Bachelor

- Betriebswirtschaft (B. A.)
- Ingenieurwesen Maschinenbau (B. Eng.)
- Ingenieurwesen Elektrotechnik (B. Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Bauingenieurwesen (B. Eng.)
- Softwaretechnologie (B.Sc.)

Master

- Future Skills u. Innovation (M. Sc.)
- Prozessmanagement (M. Sc.)
- Systems Engineering (M. Eng.)
- Technischer Vertrieb (M. Eng.)

STUDIUM
PLUS

DUALES STUDIUM

HEIMATNAH DUAL
STUDIERN!



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Neue Formate, starke Botschaften

#ReStructure ist das kraftvolle Motto, mit dem Christoph Steinbach als neuer Landesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Hessen Akzente setzen möchte



Christoph Steinbach
(Volkswagen OTLG, Baunatal)
ist seit Jahresbeginn
Vorsitzender der Wirtschafts-
juvenen (WJ) Hessen.



Seit Ihrem Amtsantritt setzen Sie sich stark dafür ein, dass die Stimme der jungen Wirtschaft landesweit Gehör findet. Wie planen Sie, dieses Ziel zu erreichen?

Wir wollen nicht nur gehört, sondern auch verstanden werden. Das erreichen wir, indem wir aktiv Position beziehen, die Öffentlichkeit suchen und unseren Mitgliedern die Tools an die Hand geben, um selbstbewusst für ihre Interessen einzustehen. Engagement, Initiative und der Mut, auch unpopuläre Themen anzusprechen, sind dabei entscheidend. Wir leben in einer Zeit des Wandels, und die Generation der nächsten 30 Jahre hat innovative Ideen und Lösungen, die es verdient haben, auf die Agenda gesetzt zu werden. Das wollen wir künftig - zum Beispiel in den Gremien der IHK und im Austausch mit der Lokal- und Landespolitik - noch lauter tun als bisher.

Mit #ReStructure haben Sie bei der Landesmitgliederversammlung in Hanau Ihr Jahresmotto vorgestellt. Was wollen Sie damit erreichen?

#ReStructure symbolisiert unseren Wunsch nach einer effektiveren Vertretung der jungen Wirtschaft durch agile Strukturen, optimierte digitale Prozesse und gestärkte Mitgliederpartizipation. Wir fokussieren uns dabei auf maximal effiziente Abläufe in der Verbandsarbeit, starke Botschaften und neue Formate in der Außenwirkung. Denn: Auch wir als Verband müssen mit der Zeit gehen und uns kontinuierlich verändern - und sollten noch mehr ticken wie ein Unternehmen, und nicht wie eine Behörde. Denn um unsere Themen ernsthaft und seriös vertreten zu können, brauchen wir eine starke Marke und starke Persönlichkeiten in starken Ämtern - und dies gelingt uns nur dann, wenn das ehrenamtliche Engagement bei den WJ für die Engagierten Mehrwerte bringt und neben Familie und Beruf maximal effizient möglich ist.

Wie möchten Sie die Stimme der jungen Wirtschaft in Hessen stärken?

Indem wir als zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wahrgenommen werden. Und indem wir die Themen, die junge Unternehmerinnen und Unternehmer bewegen, auf die politische

Agenda bringen und in Diskursen präsent sind. Ein Schlüsselformat dafür ist der Hessische Know-How-Transfer mit dem Hessischen Landtag, der direkte Gespräche zwischen unseren Mitgliedern und Landtagsabgeordneten und Ministern ermöglicht, um politische Entscheidungsprozesse mitzugestalten. Mit diesem Format ermöglichen wir der Wirtschaft einen Einblick in die Politik - und den Politikern einen Einblick in die unternehmerische Realität in unserem Land. Ein derartiger Dialog fördert das gegenseitige Verständnis und ermöglicht es den Wirtschaftsjuvenen, aktiv an der Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen für Unternehmertum und Wirtschaft in Hessen mitzuwirken. Wir organisieren außerdem branchenübergreifende Workshops, etwa zu digitalen Tools und Nachhaltigkeitsinitiativen, die neue Perspektiven eröffnen und zur Lösung aktueller Herausforderungen beitragen. Diese sind auch für die IHK-Mitglieder interessant.

Was ist notwendig, damit die junge Wirtschaft erfolgreich bleibt?

Es ist entscheidend, eine Kultur zu schaffen, die Unternehmertum und Kreativität fördert und bürokratische Hürden minimiert. Die Politik muss die Bedeutung einer flexiblen Wirtschaft erkennen und unterstützen. Bisher wird bei neuen Ideen und Technologien noch zu oft geschaut, was nicht geht - anstatt einen Business Case daraus zu machen. Das muss sich ändern, damit Deutschland nicht den Anschluss verliert.

Die Wirtschaftsjuvenen Hessen legen großen Wert auf Netzwerkbildung und den Austausch von Ideen. Wie fördern Sie diesen Aspekt?

Netzwerken ist das Herzstück unserer Arbeit. Der persönliche Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Ideen stehen im Mittelpunkt unserer vielfältigen Veranstaltungen - in den Kreisen wie auch auf Landes- und Bundesebene. Unsere jährliche Landeskonferenz oder der Tag der jungen Wirtschaft in Berlin sind nur einige Beispiele. Solche Aktivitäten bieten nicht nur neue Einsichten und erweitern den Horizont, sondern stärken auch den Zusammenhalt und das Netzwerk. ■

Das Interview führte Sascha Hoffmann

LEBENSRAUM - LEBENSTRAUM



Egal ob private oder gewerbliche Immobilie - die meiste Zeit unseres Lebens verbringen wir in Räumen...

Da lohnt es sich doch, diese Lebensräume so schön, angenehm und funktionell wie möglich zu gestalten. In unserer Verlags-Sonderveröffentlichung können sich Unternehmen und Dienstleister unserer Region rund um das Thema Haus- und Gewerbebau vorstellen. Das beginnt beim Kauf von geeigneten Grundstücken oder passenden vorhandenen Immobilien und reicht über Neubau-Vorhaben, Inneneinrichtung, Objekteinrichtungen, Modernisierung, zeitgemäße Umgestaltung, nachhaltiges Bauen, Gestaltung von Außenanlagen und Sicherheitseinrichtungen bis zur Ergänzung von Photovoltaikanlagen, Immobilienfinanzierung und vielem mehr...

 **Holzzentrum
Birlenbach**



Industriestraße 18-20 | 65549 Limburg an der Lahn | www.birlenbach.de

WETON[®]

MASSIVHAUS



INDIVIDUELL
ZUM FESTPREIS
BESONDERS

MASSIV
STEIN AUF STEIN
WERTHALTIG

WETON[®]

BAUSTOFFE

www.weton.de



ENERGETISCHE SANIERUNG
HOF & GARTEN
TÜREN, TORE
FENSTER
MONTAGE

ROHBAU, DACH
PUTZE, WDVS
TROCKENBAU
FLIESEN & PARKETT
FARBEN & LACKE

WETON Baustoffe GmbH & WETON Massivhaus GmbH
Elzer Straße 22-24 65556 Limburg T. 06431 9122 0 info@weton.de



BÜROGEBÄUDE 4.0

DIGITAL – ELEMENTIERT – NACHHALTIG



BÜROGEBÄUDE 4.0 – WILLKOMMEN IM DIGITALEN HOLZBAU.

Wir kombinieren mehr als 60 Jahre Handwerkerfahrung mit modernster Technologie. Ihr Neubau, Anbau oder Staffelgeschoss entsteht in einem durchgängig digitalen Prozess von der Werkplanung und Visualisierung bis zur millimetergenauen Elementfertigung auf unseren modernen Bearbeitungszentren. Das für Ihren persönlichen Bedarf zugeschnittene Bürogebäude realisieren wir in Element- oder Modulbauweise.

MODULBAUWEISE

- Gebäude aus schlüsselfertigen Einzelmodulen
- Maximale Flexibilität bei Erweiterung oder Standortwechsel
- Kürzeste Montagezeit am Zielstandort

ca. € 2.590,-*/m²
(ab Oberkante Fundament, schlüsselfertig)

ELEMENTBAUWEISE

- Gebäude aus maximal vorgefertigten Elementen
- Freie Gestaltungsmöglichkeiten
- Alle Abmessungen möglich

ca. € 1.250,-*/m²
(ab Oberkante Bodenplatte, ohne Innenausbau)

VORTEILE

- Digitale Gebäudeplanung und Fertigung in 3D (CAD/CAM/BIM)
- Kurze Montagezeit
- Ideal für Anbau/Aufstockung
- Nachhaltige Holzbauweise (ökologisch und energieeffizient)
- Mehrgeschossig (bis 3 Stockwerke)
- Großformatige, raumhohe Verglasung
- Natürliche Holzoberflächen im Innenraum
- Geeignet für die Förderprogramme KfN (Klimafreundlicher Neubau) und QNG (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude)



Russ Holzbau
35756 Mittenaar
Tel. 02778 / 699 48-0
www.russ-holzbau.de

* Alle Preise verstehen sich zzgl. der ges. MwSt.

Tradition bedeutet für uns Beständigkeit, Erfahrung und Qualitätsbewusstsein

Die Matzkeit GmbH & Co. Bau KG ist ein Meisterbetrieb mit 60 Jahren Erfahrung und erfolgreich abgeschlossenen Bauprojekten für Groß- und Kleinkunden. Mit unseren vier operativen Geschäftsbereichen, qualifizierten Facharbeitern des Bauhandwerks und einem modernen Maschinenpark sind wir Ihr Ansprechpartner für fast alles, was es am Bau zu erledigen gibt.

Bei uns treffen moderne Technik auf traditionelles Handwerk und innovatives Denken auf ländlich-sympathische Bodenständigkeit. Immer ehrlich und immer geradeheraus setzen wir auf gute Beziehungen zu unseren Kunden und Partnerunternehmen.

In Hessen und Rheinland-Pfalz (in einem Einzugsgebiet von rund 50 km rund um Diez und Limburg



an der Lahn) übernehmen wir Bauprojekte unterschiedlichster Art sowohl für Gewerbetreibende und Kommunen als auch für Privatkunden.

Überzeugen Sie sich von unserem Angebot. Lernen Sie uns kennen.

Die Umsetzung Ihrer Idee ist unser Anspruch.

MATZKEIT GmbH & Co Bau KG

Stahlbetonbau · Sanierung · Hochbau · Tiefbau

**Diezer Straße 50 · 65556 Limburg/Staffel
Tel. 0 64 31 / 30 36 · Fax 0 64 31 / 65 69**

www.matzkeitgmbh.de · e-mail: matzkeitgmbh@t-online.de

Aus der Region, für die Region - Albert Weil Benefizcup 2024



Seit mehr als 75 Jahren ist die Bauunternehmung Albert Weil AG fest in der Region verwurzelt und zählt heute rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. In all den Jahren ist die Bauunternehmung sich und ihren Werten stets treu geblieben. Auf eben diese baut die Albert Weil AG gemeinsam mit ihrer Belegschaft und ihren langjährigen Geschäftspartnern sowie Weggefährten.

Ausdruck dieser nachhaltigen sowie wertebasierten Partnerschaft ist der Albert Weil Benefizcup, der erstmalig im Jubiläumsjahr 2023 ausgerichtet wurde und in diesem Jahr erneut durchgeführt wird.

Am Freitag, den 21. Juni sowie am Samstag, den 22. Juni 2024 treten alle Jugendmannschaften sowie die Alten Herren der Albert Weil-Partnervereine VfR 07 Limburg, SC Offheim, FC Waldbrunn, Sportfreunde Eisbachtal, TuS Dietkirchen und SV Rot-Weiß Hadamar gegeneinander an. Den Auftakt des sportlichen Wochenendes bilden die Flutlichtspiele der A1-Junioren und der Alten Herren ab 17.30 Uhr. Am Samstag folgen die Spiele der F1- bis B1-Junioren ab 10.00 Uhr. Austragungsort ist das Sportgelände des SC Offheim.

Alle Gästen dürfen sich auf ein buntes Rahmenprogramm freuen – darunter unter anderem eine Tombola mit attraktiven Preisen sowie Spiel und Spaß. Ein Höhepunkt stellt zudem das Sponsoren-Elfmeterschießen dar, welches am Samstag gegen 20 Uhr beginnt. Zu den Elfmeterschützen zählen unter anderem Landrat Michael Köberle, Bürgermeister Dr. Marius Hahn und die Landtagsabgeordneten Christian Wendel, Andreas Hofmeister, Dr. Sebastian Schaub und Marion Schardt-Sauer.

Der Erlös kommt zu 100 Prozent der Kulturenwerkstatt Limburg zugute. Diese bietet Angebote und Projekte für junge Menschen mit dem Ziel der Förderung kultureller Interessen, gesellschaftlicher und demokratischer Teilhabe sowie des Wirkens entgegen antidemokratischen und diskriminierenden Tendenzen.

„Der Albert Weil Benefizcup belegt sehr anschaulich, was möglich ist, wenn man gemeinsam – als Team – zusammensteht und auf ein Ziel hinarbeitet. Ganz gleich ob es nun der sportliche Erfolg oder der wirtschaftliche Erlös für die Kulturenwerkstatt Limburg ist: Gemeinsam möchten wir am 21. und 22. Juni 2024 unvergessliche Momente schaffen. Dazu laden wir Sie herzlich ein“, so der Vorstandsvorsitzende der Bauunternehmung Albert Weil AG Klaus Rohletter.

**ALBERT WEIL
BENEFIZCUP**
aw-benefizcup.de

Freitag, 21. Juni 2024

ab 17.30 Uhr | A1-Jugend & Alte Herren

Samstag, 22. Juni 2024

ab 10.00 Uhr | F1 bis B1-Jugend

📍 Sportanlage des SC Offheim

- AW-Tombola
- Spiel & Spaß
- Speis & Trank

Spendenempfänger 2024
KULTUREN WERKSTATT
KULTUR · PARTIZIPATION · GLEICHBEREINIGUNG

Julia Häuser neue Präsidentin der IHK Limburg

Die IHK-Vollversammlung hat die Limburger Unternehmerin in ihrer konstituierenden Sitzung am 16. April 2024 in das höchste Ehrenamt der Kammer gewählt

Julia Häuser ist die erste Frau an der ehrenamtlichen Spitze der IHK Limburg. Sie folgt auf Ulrich Heep, der in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste für die regionale Wirtschaft von der Vollversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.



Julia Häuser, geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens Eisen-Fischer, wurde von der Vollversammlung der IHK Limburg zur neuen Präsidentin gewählt. Für die Kammer ist die 46-jährige Limburger Unternehmerin ein bekanntes Gesicht: Seit 2014 ist sie Mitglied der Vollversammlung und war seit 2019 bereits Vizepräsidentin. Seitdem setzte sie sich in der IHK, unter anderem auch im Handels- und Berufsbildungsausschuss, für die Interessen der Wirtschaft in der Region Limburg-Weilburg ein.

Julia Häuser ist, nach siebzehn Männern seit Gründung der IHK Limburg im Jahr 1865, die erste Frau an der ehrenamtlichen Spitze der Selbstverwaltungsorganisation der regionalen gewerblichen Wirtschaft mit ihren rund 13.000 Mitgliedsunternehmen. Sie folgt auf Ulrich Heep, der im zwölften Jahr als Präsident nicht mehr für die Vollversammlung kandidiert hatte. Von

Die neue Vollversammlung der IHK Limburg hat sich am 16. April 2024 konstituiert. Ihre 30 Mitglieder gestalten in den nächsten fünf Jahren die Arbeit der IHK Limburg als Selbstverwaltungsorganisation ihrer rund 13.000 Mitgliedsunternehmen.



der Vollversammlung wurde Heep in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste für die regionale Wirtschaft zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft

Gewählt wurde Julia Häuser aus der Mitte der neuen Vollversammlung. Das „Parlament der Wirtschaft“ hatte sich in seiner ersten Sitzung konstituiert und seine Arbeit für die Legislatur 2024 bis 2029 aufgenommen. Die 30 Mitglieder des obersten Beschlussgremiums der IHK Limburg waren von den Mitgliedsunternehmen Anfang des Jahres gewählt worden. Mit dreizehn neuen Gesichtern ist knapp die Hälfte der Mitglieder erstmals im IHK-Parlament vertreten. Gemeinsam gestalten die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Betrieben aller Größen und Branchen in den kommenden fünf Jahren die Arbeit der IHK.

Neues Präsidium gewählt

In der Sitzung der Vollversammlung wurde auch das Präsidium der IHK Limburg für die aktuelle Legislatur neu gewählt. Ihm gehören neben Präsidentin Julia Häuser vier Vizepräsidenten an.

Neu im Gremium ist:

- **Dr. Holger Barthel**, Vorstand der MOBA Mobile Automation AG, Limburg

Bestätigt wurden in ihrem Amt:

- **Andrea Benker-Ritter**, Geschäftsführerin der Textil-Gruppe Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
- **Klaus Merz**, Vorstand der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg
- **Stephan Schmidt**, geschäftsführender Gesellschafter der Stephan Schmidt KG, Dornburg

Herausforderungen gemeinsam meistern

„Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitgliedern der Vollversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen,“ freut sich Julia Häuser über ihre Wahl zur Präsidentin der IHK Limburg. „Mir ist es ein Anliegen, die IHK Limburg in ihrem so wertvollen Engagement für die regionale Wirtschaft zu unterstützen und zusammen mit den Präsidiums- und Vollversammlungsmitgliedern sowie den Beschäftigten der IHK Limburg dazu beizutragen, dass sie ihre Aufgaben erfolgreich und effizient wahrnehmen kann.“

Häuser dankte mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer auch ihrem Vorgänger Ulrich Heep, der die Geschicke der Kammer seit 2012 gelenkt und viele zukunftsweisende Projekte für die Region auf den Weg gebracht hatte. An diese möchte die neue Präsidentin anknüpfen, aber auch neue Akzente setzen.

„Einsetzen will ich mich dafür, dass die Wirtschaft mit ihrer Eigeninitiative, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Ideenreichtum wieder mehr agieren kann, statt im Dickicht der Bürokratie nur zu reagieren. Die Unternehmen sind mit ihren Mitarbeitenden ein wichtiger Schlüssel für eine positive Zukunft. Dazu brauchen sie den nötigen Spielraum und Rahmenbedingungen, die nachhaltiges ökonomisches Handeln ermöglichen“, betont Julia Häuser.

Als Stärken der Region Limburg-Weilburg sieht die neue IHK-Präsidentin die Nähe zu den Ballungsräumen Rhein-Main und Rhein-Ruhr, die gute infrastrukturelle Ausstattung und die Bildung der Beschäftigten sowie die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Landkreis Limburg-Weilburg mit ihrem gesunden Branchen-Mix. „Unsere Unternehmen sind solide, wertebewusst und fair. Sie übernehmen Verantwortung nicht nur für den eigenen Betrieb und ihre Mitarbeiter, sondern auch für den Wirtschaftsstandort insgesamt.“

Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement

Bei einer feierlichen Verabschiedung über den Dächern von Limburg im Restaurant 360° wurden die mit der IHK-Wahl 2024 aus der Vollversammlung der IHK Limburg ausgeschiedenen Unternehmerinnen und Unternehmer geehrt. Präsidentin Julia Häuser und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer sowie Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich dankten ihnen mit Ehrenurkunden für ihre vielfältige Arbeit im „Parlament der Wirtschaft“ und für die besondere Verantwortung, die sie im obersten Gremium der IHK für

die Wirtschaft der Region Limburg-Weilburg übernommen hatten.

Besonders gewürdigt für seine zahlreichen Verdienste für die regionale Wirtschaft wurde mit viel Applaus und einer goldenen Ehrennadel Ulrich Heep, der als Präsident das Ehrenamt der IHK Limburg zwölf Jahre angeführt hatte.

Das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer gehört zur DNA aller deutschen Industrie- und Handelskammern. Über 500 engagierte Persönlichkeiten sind es, die die Arbeit der IHK Limburg für die regionale Wirtschaft möglich machen – in den Spitzengremien Vollversammlung und Präsidium, branchenspezifisch in den Ausschüssen, Arbeitskreisen und Netzwerken, als Prüfer in den Prüfungsausschüssen der Aus- und Weiterbildung, als Sachverständige und Schlichter oder auch bei den Wirtschaftsjuvenoren.

Nach dem Motto „Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ bringen sie mit Herzblut und Sachverstand ihr Können und ihre Erfahrung in ihre Mitmach-Organisation ein und geben ihr Gesicht und Stimme. So kann die IHK Limburg als Selbstverwaltungsorganisation ihrer 13.000 Mitgliedsunternehmen ihre Aufgaben praxisnah, bürokratiearm und effizient erfüllen und bleibt als Sprachrohr und Plattform der Wirtschaft lebendig und zukunftsorientiert. ■



ZUR PERSON

Julia Häuser ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Sie ist in Limburg an der Lahn geboren und hat dort ihr Abitur an der Marienschule abgelegt. Danach hat sie Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der Università Luigi Bocconi in Mailand studiert. Erste Berufserfahrungen konnte sie als Mitarbeiterin der Deutschen Bank AG in Frankfurt sammeln, bevor sie ins Familienunternehmen Eisen-Fischer GmbH & Co. KG eingetreten ist. Heute führt sie zusammen mit Oliver Wintzer und ihrer Mutter Petra Häuser das Großhandelsunternehmen für Stahl, Sanitär, Heizung, Bauelemente und Werkzeuge mit Stammsitz in Limburg, welches in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiern kann. Bei Eisen-Fischer sind rund 400 Mitarbeitende an den 14 Standorten des Unternehmens in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Hessen tätig.



Julia Häuser, geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens Eisen-Fischer, ist neue Präsidentin der IHK Limburg.

Betriebe brauchen mehr Sicherheit und Zuversicht

Zum Ablauf der ersten 100 Tage von Hessens neuer Landesregierung äußert sich Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK)



Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin des Hessischen
Industrie- und Handelskammer-
tages (HIHK)

Eine für alle – dieses Leitbild stellt die Koalition aus CDU und SPD in den Mittelpunkt ihres gemeinsamen Handelns. Eine Politik, die auch die Bedürfnisse der Unternehmen im Blick hat, wünschen sich Hessens Betriebe. Schließlich sind es die Unternehmerinnen und Unternehmer, die einen entscheidenden Beitrag für Beschäftigung und Wohlstand leisten und die Transformation in Richtung mehr Klimaschutz im großen Maßstab umsetzen.

Die Landesregierung hat mit ihrem Sofortmaßnahmenprogramm 11+1 gezeigt, dass sie Ziele, die sie sich steckt, auch erreichen kann. Mit der Einführung der kostenfreien Meisterprämie setzt sie ein Zeichen für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Ab dem 1. Juni 2024 steigt die Aufstiegsprämie in Hessen von 1.000 auf 3.500 Euro. In Hessen absolvieren jährlich rund 3000 Personen eine IHK-Aufstiegsfortbildung. Künftig werden diese Fachkräfte noch deutlich häufiger angespornt eine Weiterbildung zu absolvieren. Ein Gewinn für Mitarbeiter und Betriebe.

Den persönlichen Austausch mit Ministerpräsident Boris Rhein empfinde ich immer sehr konstruktiv. Wir sind uns einig, dass die Landesregierung im weiteren Verlauf der Legislaturperiode mehr Wirtschaft wagen muss. So sollte die Landesregierung jetzt zügig auch die Bedingungen für die qualifizierte Zuwanderung verbessern, um den Fachkräftemangel zu lindern. Sie könnte die Fachkräfteverfahren in einer zentralen Ausländerbehörde hessenweit bündeln, digitalisieren und so deutlich beschleunigen.

Auch der Bürokratieabbau, der im Koalitionsvertrag vielfach verankert wurde, muss jetzt zügig angegangen werden, da er Unternehmerinnen und Unternehmer in ihrem Handeln ausbremst. Ganze 94 Prozent der hessischen Unternehmen sehen hier laut IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl 2024 den dringendsten Handlungsbedarf.

Unternehmerischer Erfolg braucht klare und verlässliche Leitplanken, zwischen denen sich die Wirtschaft frei entfalten kann. Dass für diese dringend benötigte Trendwende in Hessen ein eigener Ministerposten geschaffen wurde, stimmt uns positiv. Jetzt gilt es zu beweisen, dass auch auf hessischer Ebene an den richtigen Stellschrauben gedreht wird.

Mit Blick auf die Transformation der Wirtschaft muss der Ausbau der Energieinfrastruktur in Hessen schneller vorangehen. Schleppende Planungs- und Genehmigungsverfahren hindern die Ertüchtigung der Stromnetze für die regenerative Energiezukunft. Zudem braucht es den politischen Willen für den dringend benötigten Digitalisierungsschub in der Verwaltung und für eine Ausweitung von Genehmigungsfiktionen bei der Installation regenerativer Energieanlagen. Wichtig ist ebenso die im Koalitionsvertrag versprochene Fortsetzung und Weiterentwicklung der hessischen Wasserstoffstrategie, damit der Wasserstoffhochlauf im Land beschleunigt wird.



Wie geht es weiter in Hessen? 100 Tage nachdem die neue schwarz-rote Landesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat, steht der HIHK für die hessischen Unternehmen im engen Austausch mit der Hessischen Staatskanzlei.



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Unternehmen wieder Lust auf Forschung und Innovation machen

DIHK: Impulse, damit Tüftler, Erfinder und Macher durchstarten können

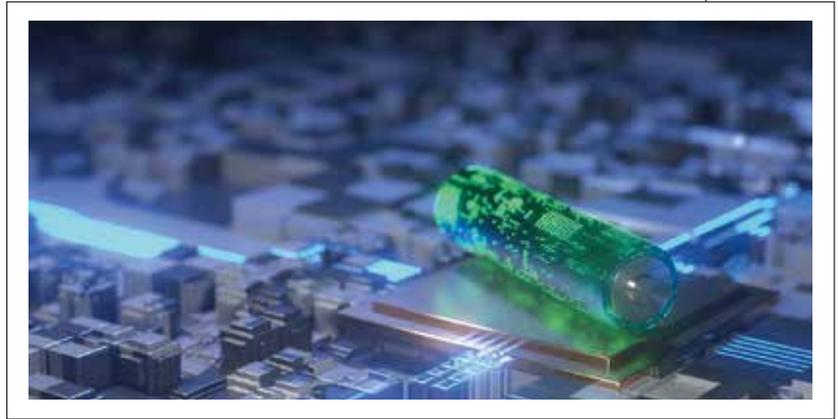
Ohne Innovationen ist die Bewältigung von Themen wie klimafreundlichere Energieversorgung, Digitalisierung oder demografischer Wandel ebenso wenig vorstellbar wie ein Bestehen im internationalen Wettbewerb. Gleichzeitig ist die Bereitschaft der Unternehmen, hierzulande in Neuheiten zu investieren, denkbar gering. Mit diesem Dilemma befasst sich das vom DIHK-Präsidium beschlossene Papier „DIHK-Impulse für eine zukunftsfähige Innovationspolitik“.

Viele Bremsklötze für Innovationstempo

„Schleppende Digitalisierung, überbordende Bürokratie, hohe Energiekosten und lange Genehmigungsverfahren drücken auf das Innovationstempo“, schildert Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, das Dilemma. „Unternehmen können ihren Ideenreichtum am Standort Deutschland nur dann wieder richtig entfalten, wenn die Politik den Ballast für die Betriebe deutlich reduziert. Wir müssen jetzt die richtigen Schritte einleiten. Dann – aber auch nur dann – haben wir auch eine Zukunft als Land der Tüftler und Denker, der Erfinder und Macher.“

Angesichts der Vielzahl an Belastungen haben die Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft derzeit einen Tiefpunkt erreicht. Sie sind laut jüngstem DIHK-In-

„*Schleppende Digitalisierung, überbordende Bürokratie, hohe Energiekosten und lange Genehmigungsverfahren drücken auf das Innovationstempo*“



Die deutsche Wirtschaft steht vor gewaltigen Herausforderungen, die innovative Lösungen erfordern. Gleichzeitig ist die Bereitschaft der Betriebe, hierzulande in neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien zu investieren, denkbar gering. Auf Feldern wie etwa Speicherlösungen werden jedoch dringend neue Ideen benötigt.

novationsreport auf den niedrigsten Stand seit der ersten Erhebung im Jahr 2008 gefallen. Gleichzeitig wollen die Unternehmen verstärkt im Ausland forschen.

Freiräume für Neues schaffen

Wie solche Impulse konkret aussehen sollten, hat die IHK-Organisation in ihrem Positionspapier zusammengefasst. Die Palette der Vorschläge reicht vom konsequenten Bürokratieabbau und technologieoffenen Förderprogrammen über die flächendeckende Einführung von Reallaboren, in denen Innovationen praxisnah erprobt werden können, bis hin zur Stärkung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen. „Ziel muss ein Umfeld sein, das den Betrieben Freiräume lässt, Neues zu entwickeln“, erläutert DIHK-Präsident Adrian. Dazu zählt laut DIHK-Analyse vor allem weniger Bürokratie: „Mehr als zwei Drittel der Betriebe sind durch Bürokratie in ihrer Innovationstätigkeit eingeschränkt. Hierdurch wird Personal und Geld gebunden, das dann für Innovationen fehlt.“ Ein wichtiges Puzzlestück für ein innovationsfreundliches Umfeld sind aus Sicht der Betriebe zudem technologieoffene Förderprogramme, die schnell und bürokratiearm die Unternehmen erreichen. Weiteren Nachholbedarf sieht die DIHK gleichfalls beim Thema Innovationsförderung – auch wenn es hier in den letzten Jahren bereits positive Veränderungen gab. ■



„Ohne neue Ideen und Produkte ‚made in Germany‘ wird unsere Wirtschaft nicht auf Wachstumskurs kommen. Wir brauchen daher politische Signale, die den Wirtschaftsstandort stärken und Unternehmen wieder Lust auf Forschung und Innovation in Deutschland machen“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian.

TRANSPORT & LOGISTIK

Foto: asssetseller - stock.adobe.com



Transporte können Unternehmen mit eigenen Fahrzeugen organisieren oder an Speditionen vergeben.

Hinter dem Begriff Logistik verbirgt sich dabei ein komplexes Angebot: Das Spektrum reicht von Frachtvermittlung auf Straße, Schiene, im Wasser und in der Luft über Konzepte zur Just-in-time-Produktion, Zwischenlagerung und ausgeklügelten Terminzustellungen bis hin zur Abwicklung aller Formalitäten wie Zoll, Frachtdeklarationen etc.

In unserer Verlags-Sonderveröffentlichung stellen Speditionen und Autohäuser unserer Region ihre vielfältigen Angebote vor.

Unternehmensnachfolge in der Transport- und Logistik-Branche

Das Thema der **Nachfolgeplanung** hat im von Hektik geprägten Tagesgeschäft der Transport- und Logistik-Branche meist kaum Platz. Nach dem **DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2023** suchen fast viermal so viele Unternehmen einen Nachfolger, wie es potenzielle Interessenten gibt.



Die Planung der Nachfolge sollte demnach - insbesondere dann, wenn kein geeigneter Kandidat in Sicht ist - nicht auf die lange Bank geschoben werden. Da eine solche Planung ein komplexes Zusammenspiel von verschiedensten Gebieten ist, muss auch mit der steuerrechtlichen Übernahmeplanung so früh wie möglich begonnen werden.

Um die steuerrechtlichen Gefahrenquellen und Gestaltungsspielräume zu ermitteln, sind in einem ersten Schritt die individuelle Situation der Gesellschafter, die Unternehmensstruktur und die betrieblichen Besonderheiten zu analysieren. Gemeinsam mit dem Mandanten können dann - unter Berücksichtigung der persön-

lichen Vorstellungen - **Nachfolgekonzepte** erarbeitet und **steuerliche Optimierungsmöglichkeiten** identifiziert werden.

Bei der Übergabe von Betriebsvermögen und GmbH-Anteilen entstehen durch die vorgegeben Bewertungsverfahren der Finanzverwaltung oft hohe Unternehmenswerte, die eine entsprechende Steuerbelastung zur Folge haben können. Die komplexen Regelungen zur Steuerbefreiung für solche Vermögensübertragungen sollten deshalb im Rahmen von vorab erstellen Simulationen genauestens geprüft werden, um frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Optimierung ergreifen zu können.

Die oft gewählte Gestaltung der sogenannten **Betriebsaufspaltung**, bei der eine Betriebsimmobilie aus

Handelsblatt

BESTE
Wirtschafts-
prüfer

2024

MNT GRUPPE

Im Test: 831 Wirtschaftsprüfer
SWI Finance
14.03.2024

Handelsblatt

BESTE
Steuerberater

2024

MNT GRUPPE

Im Test: 4.126 Steuerberater
SWI Finance
14.03.2024

der operativen Gesellschaft in eine eigene Besitzgesellschaft ausgegliedert wird, führt hier zu besonderen Herausforderungen. Zum einen ist hier zu beachten, dass die Unternehmensübergabe für **zwei Gesellschaften** strukturiert und geplant werden muss und zum anderen dürfen **erbschaftsteuerliche Überlegungen** den **ertragsteuerlichen Besonderheiten der Betriebsaufspaltung** nicht entgegenstehen, um ungewollte steuerliche Rechtsfolgen zu verhindern.

Da im Nachgang einer Unternehmensübertragung weitere steuerrechtliche Pflichten und Fristen zu beachten sind, sollte die Durchführung einer effizienten Compliance nach Schenkungs- und Erbfällen nicht unterschätzt und entsprechend sichergestellt werden.

Die Nachfolgeregelung ist somit auch in der Transport- und Logistik-Branche eine der wichtigsten Fragen eines Unternehmers. Um die komplexen, rechtlichen Vorgaben steueroptimiert umsetzen zu können, bedarf es einer vorausschauenden Planung. Zur rechtlichen und steuerlichen Optimierung Ihrer Nachfolge finden wir für Sie passende Lösungen und begleiten Sie bei der Vorbereitung Ihres Unternehmens auf die Nachfolge sowie den damit in Zusammenhang stehenden Veränderungen.

Unsere **Fachberater für Unternehmensnachfolge** sind Experten,



Steffen Breuer, Steuerberater

die durch den Nachweis einschlägiger Berufspraxis und verpflichtenden, regelmäßigen Fortbildungen stets auf dem aktuellen Stand sind.

Gerne unterstützen wir auch Sie dabei, Ihr Lebenswerk dauerhaft zu sichern. Hierzu beraten wir Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Sie erreichen uns telefonisch unter **06431 969-200** oder per E-Mail unter **info@mnt.de**.





KOMPETENZ, EMPATHIE UND WEITBLICK

SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER ARBEIT UND BASIS FÜR DEN GEMEINSAMEN ERFOLG.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Als unabhängige, überregional tätige Unternehmensgruppe mit über 240 Mitarbeitenden und internationalem Netzwerk bieten wir Unternehmen, Unternehmern, Körperschaften (inklusive Vereinen und Stiftungen) und Privatpersonen umfassende, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Wir verstehen uns als strategischer Partner an der Seite unserer Mandanten. Wir beraten ganzheitlich und stehen für Premium-Beratung und exzellente Leistungen.

Limburg · FrankfurtRheinMain · Montabaur · Wiesbaden



MNT Revision und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bruder-Kremer-Straße 6
65549 Limburg

T 06431 969-200
F 06431 969-222

M info@mnt.de
I www.mnt.de



Stark in Stahl und Bau

BIEBER + MARBURG bietet umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Die BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG mit Sitz in Bischoffen und Gießen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Ihr Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

Faszination: Stahl

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilorohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen einen Brennschneidbetrieb, einen Biegebetrieb, moderne

Säge- und Bohranlagen für Träger, Rohre und Profile sowie zwei 3D Profillaser.

In Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 28.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 20 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 42.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen und Güten. Mithilfe von insgesamt 12 Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 27 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 to eingesetzt.

Jährlich werden 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.



28.000 to
Stahl

Ihr
Stahllieferant
in der Region
Mittelhessen

für Sie auf Lager.

Walzstahl

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilorohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb, Säge-Bohr-Anlage, 3D-Profil-Laser

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl und NE-Metalle

Stahl · Röhren · Bauprodukte

Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 48 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.

Faszination: Bauprodukte

Im Bereich **Tiefbau** verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung mit Produktlieferungen für die Bereiche Straßen-, Erd-, Kanal-, Landschafts- und Kabelleitungsbau. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Erschließungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich sowie von Gewerbe-Investoren beliefert. Im Verkehrswegebau (Tunnel, Flughäfen, ICE-Trassen, Autobahnen) hat sich BIEBER + MARBURG auf mittlere und große Bauprojekte spezialisiert.

Auch im Bereich **Hochbau** ist das Unternehmen für alle Haus-, Um- oder Ausbauten der richtige Partner und stellt gerne sein Fachwissen und langjährige Erfahrung bei der Auswahl der richtigen Materialien und bei Fragen bezüglich Statik, Brand-, Schall-, Wärme- und Feuchte-Schutz zur Verfügung.

Die **bieberal®** Produktpalette, die bundesweit ausgeliefert wird, bietet Lösungen aus Metall für Dach und Wand. Zum Sortiment gehören auch alle Dämmstoffe für Dach und Fassade sowie eine umfangreiche Auswahl an Flachdachprodukten. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die koordinierte Belieferung von Industrie- und Gewerbebauten.

Produkt(ion): Baustahl

Das Schneiden und Biegen von Betonstahl und Betonstahlmatten erfolgt auf modernsten EDV-gesteuerten Anlagen und ist damit für die Abnehmer zeitsparend und kostengünstig. BIEBER + MARBURG liefert die gesamte Stahlbewehrung maßgerecht nach Plänen und Schneideskizzen in größtmöglicher Präzision. Die Anlieferung der Produkte erfolgt zuverlässig und kurzfristig nach Absprache im Rahmen des Tourenplans mit eigenem Fuhrpark.



BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG
www.bieber-marburg.de



Stahl · Röhren · Bauprodukte

Ihr Partner für Bauprodukte + BauStahl

Alles aus einer Hand. Alles für Ihre Baustelle.
 Wir beraten Sie gerne, bitte sprechen Sie uns an!

Als **Fachhandelsunternehmen** bieten wir Ihnen:

- ein **umfangreiches Lieferprogramm**
- Unterstützung bereits in der Angebotsphase durch umfangreiches **Fachwissen** und professionelle **Beratung**
- gut organisierte Auftragsabwicklung und **exakt abgestimmte Termintreue**
- gut sortiertes **Baustofflager**
- großes **Stahllager** mit über 28.000 to Lagerbestand
- eigener **Biegebetrieb** mit Fertigungsvolumen von 800 bis 1.000 to im Monat
- einen eigenen Fuhrpark mit 48 LKW für **kurzfristige Belieferung Ihrer Baustellen**



spedition | kraftverkehr | lagerung

SPEDITION STÄHLER

...kompetenz die bewegt!



Die Flexibilität eines mittelständigen Familienunternehmens mit eingespieltem Team und Prozessen, einem Lager- und Logistikbereich von über 20.000 qm und einem Fuhrpark auf neuestem Stand der Technik und Umweltstandards, machen uns zu einem vertrauensvollen und zuverlässigen Partner für unsere Kunden im In- und Ausland.

Zu unseren Leistungen zählen:

Spedition



- LKW-Transporte mit Sattel- und Gliederzügen europaweit [optional Mitnahmestapler]
- Bahn-, See-, und Lufttransporte
- Kombinierte Transporte [intermodaler Verkehr]
- Transportverfolgung über modernes Telematik-System
- Zollabfertigung

Logistik



- Lagerlogistik auf 20.000 qm Logistikflächen
- Ein- und Zwischenlagerung von Waren
- Flexibles Shuttle-Regalsystem
- Intelligente Lagerverwaltungssoftware
- Individuelle Inhouse-Logistik-Lösungen [Kontraktlogistik]



Verbriefte Qualität!
Wir sind zertifiziert nach
DIN ISO 9001



Zollabwicklung im Fullservice!
Das Unternehmen hat
AEO-Status seit März 2009



Der Umwelt zuliebe!
Wir arbeiten in Konformität
mit ISO 14001

SPEDITION STÄHLER GmbH & co. KG

Auf der Heide 12 • 65553 Limburg • Telefon 06431 50407-0 • Fax 06431 50407-119
E-Mail info@spedition-staehler.de • Web www.spedition-staehler.de

„Ein Geheimnis des Erfolgs ist, den Standpunkt des anderen zu verstehen.“

Henry Ford (1863-1947), amerik. Großindustrieller

Wir verstehen die Standpunkte und Bedürfnisse unserer Kunden und haben uns vom reinen Transportunternehmen zu einem modernen Logistikdienstleister entwickelt.

Mit einem modernen Fuhrpark und hochmotivierten Personal leisten wir für unsere Kunden weit mehr als reine Transportdienstleistungen von A nach B. Bei der Entwicklung neuer Logistikkonzepte stehen die Bedürfnisse unserer Kunden immer im Mittelpunkt.

Als mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen stehen Innovationen bei uns an der Tagesordnung, damit wir schnell und unkompliziert für unsere Kunden agieren können. So kennen uns unsere Kunden, als flexiblen Partner mit einer maßgeschneiderten Lösung. Die speziell ausgerüsteten Mehrkammerfahrzeuge mit separaten Tiefkühl- und Frischekammern, die

für eine geschlossene Kühlkette von Frischeprodukten bis zur Auslieferung an den Kunden sorgen, unterstreichen unser Portfolio. Mit Liquefied Natural Gas (LNG) Fahrzeugen haben wir einen weiteren Meilenstein für unser Unternehmen geschaffen, unsere Logistikleistung nachhaltig und umwelt-schonender zu gestalten und damit einen Vorsprung am Markt zu sichern.



Schwenk Logistik GmbH & Co. KG
Tel: 06431/53597 · Staffeler Weg 4 · 65555 Limburg



Stein Stapler-Technik

Die Firma SST - Stein Stapler-Technik -ist seit dem 01.09.2000 erfolgreich im Bereich Flurförderfahrzeuge für seine Kunden tätig. Mit einer umfassenden Kundenbetreuung und erstklassigem Service gehen wir auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ein und erarbeiten zusammen mit ihnen die passenden Konzepte, um dauerhaft einsatzbereite Flurförderfahrzeuge bereitstellen zu können.

Wir beraten Sie gerne und umfassend, welches Flurförderfahrzeug am besten zu Ihren individuellen Ansprüchen passt. Neben neuen Gabelstaplern bieten wir auch gebrauchte Gabelstapler an, die selbstverständlich komplett überholt worden sind.

Reparatur

Erfahrene Service-Techniker der Firma SST erarbeiten auf Kundenwünsche abgestimmte und rationelle Reparaturabläufe. Durch die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen wird bei uns nicht experimentiert, weshalb wir Ihnen strenge Qualitätskontrollen, gleichbleibend hohe Serienqualität und abgesicherte Produkthaftung garantieren.

UVV-Prüfung

Durch regelmäßige Prüfung auf Schäden, die durch den laufenden Betrieb oder äußere Einwirkung verursacht worden sein können, sollten Teile wie Fahrwerk, Bremsen, Lenkung, Hubwerk, Sicherheitseinrichtungen und andere Ausrüstungsgegenstände regelmäßig überwacht werden. Nach der Unfallverhütungsvorschrift sind die Betreiber für die Sicherheit ihrer Gabelstapler persönlich verantwortlich. Mindestens einmal im Jahr sollte die UVV-Prüfung deshalb durchgeführt werden, um immer einen einwandfreien Sicherheitszustand der Fahrzeuge gewährleisten zu können und so unbedingt zu einer Vermeidung von Personen-, so wie Sachschäden beizutragen.



Stein Stapler - Technik
Auf der Heide 20
65553 Limburg / Dietkirchen
Telefon: +49 6431 / 288-701

Der neue Passat

Business Klasse neu erleben. Komfort-Features wie ergoActive Sitze mit Massagefunktion machen lange Etappen zum Vergnügen.

Passat Business 2,0 TDI SCR 110 kW (150 PS)

7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG

Energieverbrauch (kombiniert): 4,9 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 129 g/km; CO₂-Klasse: D.

Lackierung: Pure White; **Ausstattung:** 16"-Leichtmetallräder, 3-Zonen-Klimaautomatik, höhenverstellbare ergoActive Sitze mit Massagefunktion, Telefonschnittstelle „Comfort“ mit induktiver Ladefunktion, Infotainment-System mit 32-cm-Display, Navigationssystem, Automatische Distanzregelung ACC „stop & go“, Rückfahrkamera, Ambientebeleuchtung u.v.m.

Leasingrate monatlich:	333,00 €¹
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeuggabildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 30.06.2024. Stand 04/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Alle Werte ohne Umsatzsteuer. Überführungs- und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Bonität vorausgesetzt.



Auto Bach GmbH, Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Straße 120, 65549 Limburg, Tel. 06431 2900-0, autobach.de

Jetzt bei uns
Probe fahren



**WENN
SELBSTSTÄNDIG
DANN**
Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Wir besuchen Sie mit unserem
Demo-Fahrzeug –
Jetzt Terminwunsch angeben!

www.fahrzeugeinrichter.com

Hanzlik GmbH
Bahnhofstraße 47, 65552 Limburg
Tel: 06431 / 977 653 0

Ihr Servicefahrzeug – optimal ausgestattet

- ✓ individuelle 3D-Planung
- ✓ zertifizierte Montage inkl. Garantie
- ✓ komplette Abwicklung **inkl. Handling, Überführung, Beschriftung** uvm.



Qualität vom
bott-Servicepartner –
seit 20 Jahren!



Handels- und Genossenschafts-Eintragungen in der Zeit vom 01.02.2024 bis 31.03.2024

Nachfolgend werden die Registereintragungen nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HR A 3571 07.02.2024

ImGEx GmbH & Co. KG, Mengerskirchen. Persönlich haftende Gesellschafterin: ImGEx Verwaltungs GmbH, Mengerskirchen (Amtsgericht Limburg, HR B 7134).

HR A 3572 07.02.2024

BT-Montagetechnik GmbH & Co. KG, Hünfelden. Persönlich haftende Gesellschafterin: BT Verwaltung GmbH, Wiesbaden (Amtsgericht Limburg, HR B 7153).

HR A 3573 14.02.2024

Ahlbach Apotheke e. Kfr., Limburg. Inhaberin: Anam Ahmad, Langensfeld.

HR A 3574 29.02.2024

Elektro Hofmann e.K., Inhaber Andreas Großmann, Selters. Inhaber: Andreas Großmann, Hünstetten.

HR A 3575 05.03.2024

BC Elementum Pädagogik GmbH & Co KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: BC Bau und Consult GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg, HR B 5609).

HR A 3576 05.03.2024

CA Service & Baumanagement GmbH & Co. KG, Weilmünster. Persönlich haftende Gesellschafterin: TCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HR B 6914).

HR A 3577 07.03.2024

EMB Bau GmbH & Co. KG, Beselich. Persönlich haftende Gesellschafterin: EMB Verwaltungs GmbH, Beselich (Amtsgericht Limburg, HR B 7161).

HR A 3578 14.03.2024

Altun VV GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Altun Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7176).

HR A 3579 19.03.2024

SOKUFOL Folien Holding GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: SOKUFOL Folien Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7169).

HR B 7151 06.02.2024

STK Steuerberater GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens: 1. Geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen und die nach dem Berufsrecht der Steuerberater vereinbarten Tätigkeiten. 2. Die Gesellschaft schafft die für den Gesellschaftsgegenstand nach Abs.1 erforderlichen personellen, sachlichen und räumliche Voraussetzungen und tätigt die damit verbundenen Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt die Aufgaben einer Komplementärin einer GmbH & Co. KG zu über-

nehmen. 3. Die Gesellschaft darf Ge- und Verboten des auf ihren Gegenstand nach Abs. 2 anzuwendenden Berufsrechts nicht zuwiderhandeln. Die Gesellschaft darf die für sie tätigen Angehörigen der von ihr ausgeübten Berufe in der Freiheit ihrer Berufsausübung nicht beeinträchtigen. 4. Die Gesellschaft hat an ihrem in § 1 Abs. 2 genannten Sitz eine berufliche Niederlassung zu unterhalten. Die Vorgaben des anzuwendenden Berufsrechts sind zu erfüllen; insbesondere hat zumindest ein geschäftsführender Steuerberater oder Steuerbevollmächtigter in der beruflichen Niederlassung oder in deren Nahbereich tätig zu sein. 5. Die Gesellschaft darf insbesondere weitere Beratungsstellen im Sinne von § 34 Abs. 2 StBerG errichten, sofern für die dort erbrachten Tätigkeiten die Voraussetzungen nach dem anzuwendenden Berufsrecht erfüllt sind. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stephan Königstein, Brechen.

HR B 7152 06.02.2024

BS Bau GmbH, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens: Trockenbau, Eisenflechten, Fassadenreinigung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Samir Zahirovic, Limburg.

HR B 7153 06.02.2024

BT Verwaltung GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb, die Veräußerung und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der BT-Montagetechnik GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Srdan Bundra, Hadamar.

HR B 7154 08.02.2024

Rentanda GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Vermarktung der Mietsoftware Rentanda und die daraus resultierende Vermittlung von Vermietungsgeschäften sowie die Mietkonzepterstellung für Wohnmobile, Wohnwagen, Anhänger, Boote und anderen Fahrzeugen/Gegenständen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Björn Dunker, Limburg; Paul Gierwatowski, Limburg.

HR B 7155 08.02.2024

STAHL Invest GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Allgemeine Vermögensberatung, insbesondere die Vermittlung von Investmentfonds und Kommanditbeteiligungen sowie die damit verbundenen Betreuungsaufgaben. Weiterhin ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Armin Stahl, Limburg.

HR B 7156 09.02.2024

Wildtierhilfe Skógarlif gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), Weinbach. Gegenstand des Unternehmens: Förderung von a) Tierschutz und b) Naturschutz im Sinne des § 52 „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft erfüllt ihre Zwecke in Abs. (1) insbesondere durch folgende Maßnahmen: Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens in der Bevölkerung. Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung oder Tiermissbrauch. Bergung und Erstversorgung von Tieren in Notsituationen. Auffang- und Pflegestelle für Wildtiere und verwilderten Haustieren, bis hin zur

Wiederauswilderung nach den gesetzlichen Vorgaben. Erhalt des natürlichen Wohnraums, durch Bewirtschaftungs- und Reinigungsprojekte nach Absprache der dazugehörigen Ämter und Anlaufstellen. Dauerpflegestelle bei unmöglicher Auswilderung oder in Form eines Hospizplatzes (Gnadenhof) auch für Haus-, Heim- und Nutztiere jeglicher Art oder Suche und Vermittlung an Wildtierparks oder Pflegeendstellen die Unterkunft bieten können. Ansprechpartner für Privatpersonen, Kommunen und Behörden bei Tieren, die aus Notsituationen gerettet werden müssen oder die auf Hilfe und Pflege angewiesen sind. Transport von verletzten oder verwaisten Tieren in die eigene und/oder andere Aufnahmestellen. Durchführung von Informationsvorträgen zu den Themen Natur- und Tierschutz. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Dennis Bender, Wetzlar; Julia Lauer, Wetzlar.

HR B 7157 12.02.2024

Lukas Plaz UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Einzel- und Großhandel mit Sehhilfen, optischen Geräten und sonstigen augenoptischen Produkten. Stammkapital: 2.500 Euro. Geschäftsführer: Lukas Plaz, Limburg.

HR B 7158 12.02.2024

NAYA CLEANROOMS GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Marketing und Vertrieb von schlüsselfertigen, vorgefertigten und modularen Reinraumlösungen für Unternehmen, die hauptsächlich in den Bereichen Pharmazeutika, Impfstoffe, Biotechnologie und Elektronik tätig sind. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ibrahim Hakan Sahin, Berlin.

HR B 7159 12.02.2024

AGIO Vermögensverwaltung GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung von eigenem Vermögen, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen sowie Wertpapierhandel im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte, der Erwerb, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden im Eigenbesitz der Gesellschaft sowie verwandte, erlaubnisfreie Geschäfte, die dem Unternehmenszweck dienlich sind. Ausgeschlossen sind Tätigkeiten, die einer staatlichen Erlaubnis oder Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Andreas Günther, Hünfelden. Gesamtprokura: Leon Günther, Frankfurt.

HR B 7160 12.02.2024

Soft Monster Productions UG (haftungsbeschränkt), Selters. Gegenstand des Unternehmens: Medienproduktion, insbesondere von Podcasts, Webserien und Filmen. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Janina Rook, Belin.

HR B 7161 13.02.2024

EMB Verwaltungs GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der EMB Bau GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bülent Yüksel, Beselich.

HR B 7162 13.02.2024

NESS Online GmbH, Vilmar. Gegenstand des Unter-

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am **18. Juni 2024, 16 Uhr**, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 11. Juni 2024 bei Nadine Jung, Tel.: 06431 210-101, E-Mail: n.jung@limburg.ihk.de, an.

Julia Häuser
Präsidentin

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin

nemens: Betreiben von Webseiten und Schalten von Werbung darüber. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Philipp Neßmann, Villmar.

HR B 7163 14.02.2024

Viehmänn Verwaltung GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Viehmann, Hünfelden.

HR B 7164 16.02.2024

TF Immobilienerhaltung UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Vorbereitung bzw. Vermittlung von Bau- und Dienstleistungen zur Immobilienerhaltung sowie die Vermittlung von Immobilien aller Art. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Thomas Fritz, Limburg.

HR B 7165 16.02.2024

SF-Engineering GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Ingenieurdienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mathias Wein, Weilburg.

HR B 7166 16.02.2024

YK Rastanlagen GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb der an der Bundesautobahn A 3 gelegenen Autobahnraststätten Bad Camberg Ost und West nebst Motel und Tankstellen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mohamed Yessin Khammassi, Steinbach.

HR B 7167 22.02.2024

Richter Holding GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen jeder Art, die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Felix Tobias Julius Richter, Limburg.

HR B 7168 23.02.2024

tilumi GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Bereich IT / EDV, Onlinehandel mit Haushaltswaren, Onlinehandel mit Tierbedarf (ohne lebende Tiere) sowie Logistik. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mike Teschke, Runkel.

HR B 7169 27.02.2024

SOKUFOL Folien Verwaltungen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Komplementärstellung zur SOKUFOL Folien Holding GmbH & Co. KG sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Horst Thomas Erbes, Diez; Victoria Susanna Ingrid Erbes, Gemünden.

HR B 7170 27.02.2024

SAE Schäfer Anlagen Elektrotechnik GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Installation von elektrischer Gebäude-, Mess-, Steuerungs & Regeltechnik sowie die Erbringung entsprechender Dienstleistungen in diesem Zusammenhang. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführer: Günther Schäfer, Westermohe; Jonas Schäfer, Löhnberg.

HR B 7171 29.02.2024

Müllers Beteiligungsgesellschaft mbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von (Mehrheits-) Beteiligungen an anderen Unternehmen im eigenen Namen, auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Etienne Daniel Benjamin Müllers, Merenberg.

HR B 7172 04.03.2024

Roth Elektronik GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung und der Vertrieb von Leiterplatten und elektronischen Bauteilen. Stammkapital: 52.000 Euro. Geschäftsführer: Mike Teschke, Runkel.

HR B 7173 07.03.2024

MetropolBau GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Unternehmensberatung, Vermittlung von Aufträgen an andere Unternehmen, Bau von Gebäuden (Hochbau, Tiefbau, Rohbau), Bauinstallationen (z.B. Wärme und Schalldämmung) und Installationsarbeiten allgemein, Eisenflechterarbeiten, Maurerarbeiten, Trockenbau, Fassadenrenovierungen, Estricharbeiten, Abrisstätigkeiten, Renovierungsarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Glaserei, Malerei und Lackierarbeiten, Bodenlegetätigkeiten aller Art, Tapezierarbeiten, Gebäudereinigung, Baustellenreinigung, Hausmeisterbetrieb, Elektroinstallation, Gas-, Wasser-, Abwasserinstallation und Sanitärarbeiten, Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes (nach unter Anderem SGB XI und SGB XII sowie medizinischer Behandlungspflege nach SGB V und §45 SGB XI). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Aldin Hajrovic, Wiesbaden.

HR B 7174 11.03.2024

Weis Technologie GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Die Erbringung von Dienstleistungen zur Unternehmensberatung wie technische Beratung, System Engineering, Planung und Auslegung von technischen Anlagen vor allem für die Raumfahrt und Plasmaprozesstechnologie. Weiterhin die Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Handel von Software, elektronischen Produkten und technischen Lösungen zum industriellen Einsatz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Stefan Weis, Weilburg. Prokura: Katrin Reinheimer, Weilburg.

HR B 7175 11.03.2024

MKB Consult GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: IT-Beratungsleistungen in der Leitung und Unterstützung von IT-Projekten (technisch als auch regulatorisch) zur Findung von IT-Lösungen. Sowie als Interim Manager, um Engpässe in IT-Leitungsfunktionen aufzufangen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marc Klaus Bückart, Bad Camberg.

HR B 7176 12.03.2024

Altun Beteiligungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Übernahme der persönlichen Haftung bei KGs, insbesondere an der Altun VV GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Limburg. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mehmet Altun, Limburg.

HR B 7177 21.03.2024

Müllers Nonn GmbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unter-

nemens: Planung, Verkauf, Installation und die Instandhaltung von sanitären Anlagen, Heizungsanlagen, Lüftungsanlagen, Klimaanlage und anderweitigen gebäudetechnischen Anlagen nebst sämtlichen damit zusammenhängenden Geschäften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Etienne Daniel Benjamin Müllers, Merenberg.

HR B 7178 22.03.2024

FamSys GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens: Verfahrensbeistandschaften, Vormundschaften, Ergänzungspflegschaften, Umgangspflegschaften, Familienhilfe, Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Mediation und Supervision, Fortbildungen in diesen Bereichen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Nadja Stephanie Breitenstein, Selters.

HR B 7179 26.03.2024

Targetshop Vertriebs UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung, der- auch digitale - Vertrieb und die Vermittlung von Software, die Vermittlung und der Vertrieb von Hardware, von Lizenzen und Zubehör, sowie die Beratung zu diesen Gütern; der Groß- und Einzelhandel- auch digital - mit Textilien, Audio- und Druckprodukten und Spielwaren jeder Art, mit Lern- und Kreativprodukten für Kinder und mit Outdoor-Produkten. Erlaubnispflichtige Geschäfte werden nicht betrieben. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Mathias Czychy, Hamburg; Bernd Jansen, Runkel.

HR B 7180 28.03.2024

HB Lehmann & Richter GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Wissens- und Finanzberatung sowie Schulungen im Geld- und Aktienbereich. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Alois Lehmann, Hirschfeld; Felix Tobias Julius Richter, Limburg.

HR B 7181 28.03.2024

Wagenbach Verwaltungen GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin bei der Fa. Wagenbach Heizung Sanitär Lüftung GmbH & Co. KG mit Sitz in Dornburg sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Steffen Wunderlich, Runkel.

ÄNDERUNGEN

Gn R 161 14.02.2024

Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft Limburg-Weilburg-Diez Region EEL eG, Limburg. Liquidator: Horst Jung, Elz; Stefan Laßmann, Limburg. Nicht mehr Vorstand: Stefan Laßmann, Limburg; Horst Jung, Elz. Die Genossenschaft ist aufgelöst.

HR A 456 06.02.2024

Bäcker GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 169/11) vom 18.12.2023 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR A 1644 29.02.2024

Schuy Exclusiv Reisen GmbH & Co. KG, Elz. Einzelprokura: Mirjam Schuy, Wallmerod.

HR A 3035 27.02.2024

Fit seven eleven Limburg GmbH & Co. KG, Limburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Gym 100 GmbH & Co. KG.**

HR A 3139 18.03.2024

S+S Windpark Callbach OHG, Limburg. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Marcel Kremer, Limburg. Persönlich haftender Gesellschafter: MKHH Beteiligungs GmbH & Co. KG, Runkel (Amtsgericht Limburg, HR A 3105).

HRA 3155 13.02.2024

Werner Angermann Landschaftsbau e. K., Inhaber Bernd Angermann, Waldbrunn. Hauptniederlassung verlegt, nun: **Dornburg.**

HRA 3227 13.03.2024

KNEBEL Infrarot Flachheizungen GmbH & Co. KG, Runkel. Liquidator: Klaus Schutzbach, Birlenbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRA 3333 07.03.2024

Gschwender Bestattungsinstitut e.K., Inh. Günther Schermert, Limburg. Nicht mehr Inhaber: Günther Schermert, Elz. Die Firmierung ist geändert, nun: **Gschwender Bestattungsinstitut e.K., Inh. Sascha Peter Schermert.** Inhaber Sascha Peter Schermert, Limburg.

HRA 3560 06.02.2024

PZ Management KG, Limburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **PZ Management GmbH & Co. KG.** Eingetreten als persönlich haftende Gesellschafterin: **PZ Management Beteiligungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7148).** Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: **Piotr Czeslaw Zalewski, Hünfelden.**

HR B 101 06.02.2024

Stock GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Ansgar Köppen, Diez.

HR B 220 02.02.2024

W. Bendel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Werner Bendel, Limburg.

HR B 295 02.02.2024

Ferronordic Rental GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sven Henrik Carlborg, Frankfurt. Geschäftsführer: Lars Erik Mikael Corneliussen, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate; Koenraad Willy Van Imshoot, Berlin.

HR B 295 29.02.2024

Ferronordic Rental GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Yunus Ates, Rodgau.

HR B 354 25.03.2024

MNT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Limburg. Prokura erloschen: Ulf Fleischer, Hattert.

HR B 489 27.03.2024

AZ Automobile GmbH, Bad Camberg. Liquidator: Peter Alexander Ziegler, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Ziegler, Bad Camberg. Prokura erloschen: Hannelore Ziegler. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 567 21.03.2024

MNT MedCon GmbH - Steuerberatungsgesellschaft, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Frank Eichmann, Hundsangen.

HR B 645 21.02.2024

eps Packmittel-Service GmbH, Hünfelden. Liquidator: Frank Marco Klee, Eisleben. Nicht mehr Geschäftsführer: Frank Marco Klee, Eisleben. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 845 21.02.2024

Hahnefeld GmbH, Villmar. Geschäftsführer: Alexander Simon Erwin Hahnefeld-Eppstein, Hünfelden. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Kloft, Wallmerod.

HR B 1590 02.02.2024

Genius GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Timo Jung, Niedererbach.

HR B 1888 05.03.2024

Martin Tolksdorf Logistics GmbH, Brechen. Weiterer Geschäftsführer: Frank Tesch, Hürth.

HR B 1907 29.02.2024

H. Marx Verwaltungs-GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Rita Prein, Limburg. Geschäftsführer: Jonas Julian Max Prein, Limburg.

HR B 1947 14.02.2024

JUNG MEDIENPARTNER, Gesellschaft für Medienproduktion mbH, Limburg. Liquidator: Ewald Josef Jung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Josef Jung, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 1985 22.02.2024

WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg. Weiterer Vorstand: Antje Werth, Bad Soden. Weitere Prokura: Uwe Rönnebeck, Limburg.

HR B 2552 19.03.2024

MOBA Mobile Automation Aktiengesellschaft, Limburg. Nicht mehr Vorstand: Alfons Horn, Hadamar. Prokura erloschen: Andreas Schmidt, Dresden.

Ihr kompetenter Partner für Konferenztechnik

PAULY
... das Zentrum der Bürowelt ...

Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-0 | www.pauly.de

HR B 2605 27.03.2024

Motec GmbH, Hadamar. Weiterer Geschäftsführer: Stefano Milani, Peschiera Borromeo / Italien. Nicht mehr Geschäftsführerin: Emanuela Speranza, Paris / Frankreich.

HR B 2631 20.02.2024

IBR Bau GmbH, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 17/24) vom 19.02.2024 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 2640 02.02.2024

Auto-Kaiser Beteiligungs-GmbH, Elz. Weiterer Geschäftsführer: Markus Hofmann, Eppenrod.

HR B 2640 27.02.2024

Auto-Kaiser Beteiligungs-GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Braun, Elz. Prokura erloschen: Michael Friedrich, Hadamar.

HR B 2714 05.03.2024

artec Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg. Prokura: Niklas Weis, Limburg.

HR B 3005 07.02.2024

Hermann Schäfer GmbH, Weilmünster. Nicht mehr Geschäftsführer: Hartmut Lohr, Selters.

HR B 3010 07.02.2024

W. Jost Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilmünster. Nicht mehr Geschäftsführer: Werner Jost, Weilmünster. Weitere Geschäftsführerin: Myriam Jost, Weilmünster.

HR B 3041 27.02.2024

FEGA Metallbau + Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Weiterer Geschäftsführer: Axel Volkmar Schupp, Martinroda.

HR B 3045 20.02.2024

Göbel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löhnberg. Liquidator: Thomas Göbel, Löhnberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Thomas Göbel, Löhnberg. Prokura erloschen: Irmutrud Göbel, Löhnberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 3048 27.03.2024

DREMO Werkzeugmaschinen GmbH & Co. KG, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 9/24) vom 13.03.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 3178 01.02.2024

FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg. Weiterer Geschäftsführer: Carsten Kubata, Wetzlar. Prokura erloschen: Carsten Kubata, Wetzlar.

HR B 3225 20.02.2024

New Kork Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Reiner Böcher, Villmar.

HR B 3322 02.02.2024

Sozialstation Frensch GmbH, Löhnberg. Weitere Geschäftsführer: Stefan Frensch, Löhnberg; Jaqueline Frensch-Maag, Löhnberg.

HR B 3510 13.02.2024

Altenhilfe St. Marien gGmbH, Limburg. Prokura: Tamara Hetzert, Sankt Augustin.

HR B 3743 07.02.2024

Vinzenz Pallotti Service GmbH, Limburg. Prokura: Tamara Hetzert, Sankt Augustin.

HR B 3759 23.02.2024

RAV Recycling GmbH, Runkel. Geschäftsführer: Ali Hassoun, Gückingen. Nicht mehr Geschäftsführer: Belal Hassoun, Gückingen.

HR B 3883 21.02.2024

OVALO GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Kazuhiko Yokoji, Ono-shi / Japan; Tim Wallner, Diez. Nicht mehr Geschäftsführer: Nobuhide Shiga, Kanagawa / Japan.

HR B 3883 04.03.2024

OVALO GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Dieter Kurt Derr, Frankfurt.

HR B 3883 25.03.2024

OVALO GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Toru Mashiko, Frankfurt.

HR B 3928 23.02.2024

Cura Sana Immobilien Management GmbH, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 35/22) vom 04.01.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3936 05.03.2024

IBR Baumanagement GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Planung, Bauleitung, Baumanagement, Auftragsvermittlung und Kostenkontrolle sowie die Abwicklung und ähnliche damit zusammenhängende Tätigkeiten von Hoch- und Tiefbauten aller Art. Ausführung von Bautätigkeiten im Bereich Hochbau, insbesondere Ausführung von Estricharbeiten, Innen- und Außenputzarbeiten, Wärmedämmverbundsystem, Trockenbauarbeiten, Trocknungsarbeiten, Bodenbeschichtungs- und verlegearbeiten. Nicht mehr Geschäftsführer: Temur Ibrahimogullari, Dornburg. Geschäftsführer: Ferhat Ibrahimogullari, Dornburg. Prokura erloschen: Mustafa Ibrahimogullari, Dornburg.

HR B 3952 22.02.2024

adQuas human resources GmbH, Weilburg. Liquidatorin: Sylvia Heß, Löhnberg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Sylvia Heß, Löhnberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 4071 07.02.2024

Naturstein Machado GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführerin: Virginia Vieira de Oliveira Machado, Besslich. Geschäftsführer: Paulo Casaca, Hadamar.

HR B 4320 15.03.2024

Löblich Verwaltungs-GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Susanne Löblich, Hadamar; Michael Löblich, Hadamar. Geschäftsführer: Viktor Kasper, Hahnstätten.

HR B 4488 23.02.2024

ENATEK Beteiligungsgesellschaft mbH, Hadamar. Weiterer Geschäftsführer: Jonas Horn, Hadamar.

HR B 4511 02.02.2024

IT Process & Audit mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Andreas Offermann, Koblenz.

HR B 4528 15.02.2024

Vitality Sports GmbH, Dornburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Philipp Artzt, Wiesbaden. Geschäftsführer: Felix Ludwig Artzt, Dornburg.

HR B 4580 18.03.2024

Amadeus Privat Capital GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Torben Etz, Frankfurt.

HR B 4591 18.03.2024

Amadeus & Titom Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Torben Etz, Frankfurt.

HR B 4756 21.02.2024

Plan B Private Capital GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 7/24) vom 19.02.2024 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 4756 22.03.2024

Plan B Private Capital GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 7/24) vom 01.03.2024 ist die vorläufige Insolvenzverwaltung und die Verfügungsbeschränkung aufgehoben.

HR B 4951 18.03.2024

AMADEUS & TTM Real Estate GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Torben Etz, Frankfurt.

HR B 5141 14.02.2024

ETL MCP Mühl IT Solutions GmbH, Löhnberg. Prokura erloschen: Niklas Bendel, Steinfrenz.

HR B 5205 27.02.2024

Real Estate Debt GmbH, Limburg. Liquidator: Christian Becker, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Christian Becker, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5212 22.02.2024

ROTOX Beteiligungs GmbH, Brechen. Nicht mehr Geschäftsführer: Mathias Eisenbach, Brechen. Weiterer Geschäftsführer: Uli Eisenbach, Brechen.

HR B 5269 22.04.2024

Heidestück Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Heinz Robert Neuschäfer, Berlin. Prokura erloschen: Jana Neuschäfer, Neu-Anspach.

HR B 5282 21.03.2024

Stubig Verwaltungs GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb, die Verwaltung und Vermietung von Grundbesitz, sowie von Beteiligungen im Bereich der Gastronomie und der Immobilienwirtschaft.

HR B 5305 22.02.2024

MONDIANO GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 93/19) vom 10.01.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 5348 11.03.2024

Cornehl Verwaltungs-GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 104/18) vom 12.02.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 5353 20.03.2024

BUS + TRUCK Port Speier UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Stephanie Speier, Dornburg.

HR B 5382 26.03.2024

Libau GmbH, Limburg. Löschung von Amts wegen gem. § 395 FamFG; § 6 II GmbHG, Geschäftsführer: Maciej Florczak, Puderbach.

HR B 5395 09.02.2024

Federal-Mogul Friction Products mbH, Bad Camberg. Weitere Prokura: Jean-François Pierrey, Compiègne / Frankfurt. Prokura erloschen: Christoph Saftig, Marienhäusen.

HR B 5475 29.02.2024

DP Management GmbH, Runkel. Geschäftsführer: Sayed Hashim Pallath, Al Karama, Behind day to day, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate. Nicht mehr Geschäftsführer: Dimitri Michael Parhofer, Schwyz / Schweiz. Prokura erloschen: Kirsten Arendt, Limburg.

HR B 5485 15.03.2024

LS Gastronomie und Hotel GmbH Limburg, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 32/24) vom 12.03.2024 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 5694 20.03.2024

Amadeus Capital Trust GmbH, Limburg. Prokura: Torben Etz, Frankfurt.

HR B 5959 23.02.2024

FM Service & Solution GmbH, Selters. Nicht mehr Geschäftsführer: Matthias Ensgraber, Hünstetten.

HR B 6012 06.02.2024

ES-Filter GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Abdul Rasul Latifi, Schwalbach am Taunus. Geschäftsführer: Frank Peter Fichter, Hofheim am Taunus. Prokura: Abdul Rasul Latifi, Schwalbach am Taunus.

HR B 6085 07.03.2024

GoldenRidge Solar GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Jianyong Ding., Huzhou / China.

HR B 6217 29.02.2024

TMT Real Estate Rhein-Main GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sebastian Sören Thoben, Heusenstamm.

HR B 6248 05.02.2024

MS Beteiligungs GmbH, Limburg. Stammkapital: 33.500 Euro.

HR B 6266 29.02.2024

1&2 Solutions Verwaltungs GmbH, Limburg. Weitere Geschäftsführerin: Valentina Barbera, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Schedi Ben Youssef, Limburg.

HR B 6317 07.02.2024

VS Verwaltung GmbH, Hadamar. Prokura: Iris Seel, Hadamar.

HR B 6347 13.02.2024

E-Maxx GmbH, Limburg. Neuer Sitz, jetzt: Elz.

HR B 6356 13.03.2024

TSN BAU GmbH, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 132/23) vom 07.03.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6363 07.03.2024

TM Objekte Halle 204 GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sebastian Sören Thoben, Heusenstamm.

HR B 6385 01.02.2024

AS Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Stammkapital: 30.500 Euro.

M+H
MÜLLER+HÖHLER
DAS GANZE BÜRO

DAS GANZE BÜRO

- Druck- und Kopiersysteme
- Bürobedarf
- Büro- und Objekteinrichtung

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

HR B 6431 28.03.2024

sastema GmbH, Hünfelden. Weiterer Geschäftsführer: Stefan Sagowski, Rosengarten. Nicht mehr Geschäftsführer: Sven Almoril Dörn, Hünfelden.

HR B 6495 07.03.2024

Residenz am Wald der Sinne Projektgesellschaft mbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sebastian Sören Thoben, Heusenstamm.

HR B 6535 18.03.2024

AMADEUS Private Equity GmbH, Limburg. Weitere Prokura: Torben Etz, Frankfurt.

HR B 6556 08.03.2024

OPTIC BAU GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 46/23) vom 28.02.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6569 11.03.2024

Omni-Care-Concepts GmbH, Elz. Die Firmierung ist geändert, nun: „Road-Legends“ Classic- und Sportwagen Reisen GmbH. Gegenstand des Unternehmens: die Veranstaltung, Planung, Vermittlung und Durchführung von Reisen, insbesondere als PKW Reisen, das Betreiben von mobilen und stationären Teststationen und Sonderfahrzeugen, insbesondere im medizinischen Bereich, Vertrieb und Handel von Produkten und Waren, im Besonderen für den medizinischen Bereich, Vermietung und Verpachtung von mobilen und stationären Teststationen, An- und Verkauf sowie Umbau von Fahrzeugen und Containern, Betrieb von Testzentren und mobilen Impfstationen. Prokura: Mirjam Schuy, Wallmerod.

HR B 6582 16.02.2024

Pehlivan GaLa & Tiefbau GmbH, Elz. Liquidator: Korhan Pehlivan, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Korhan Pehlivan, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6593 19.03.2024

MEDIACOM Netzvertrieb GmbH, Merenberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Mischa Hahn, Merenberg. Geschäftsführer: Saskia Hahn, Merenberg; Ferhat Aksoy, Merenberg.

HR B 6604 02.02.2024

TROAX GmbH, Bad Camberg. Weitere Geschäftsführer: Javier Morales Garcia, Velez-Malaga / Spanien; Pär Anders Martin Eklöf, Habo / Schweden.

HR B 6637 22.02.2024

Oranien Pharma GmbH, Bad Camberg. Weiterer Geschäftsführer: Matthias Manfred Schmitt, Bad Camberg.

HR B 6643 02.02.2024

FlyFriendsUG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Liquidatorin: Lumturie Llapi, Elbtal. Nicht mehr Geschäftsführerin: Lumturie Llapi, Elbtal.

HR B 6686 26.03.2024

Heinrich Mela Fenster & Bau GmbH, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgericht Limburg (Az. 9 IN 33/23) vom 30.01.2024 ist die vorläufige Insolvenzverwaltung nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 6720 08.03.2024

TM Objekte Halle 747 GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sebastian Thoben, Heusenstamm.

HR B 6730 25.03.2024

UTP GmbH Umwelttechnische Produkte, Hünfelden. Nicht mehr Geschäftsführer: Waldemar Dalef, Hünfelden. Geschäftsführer: Tim Dalef, Hünfelden.

HR B 6807 07.03.2024

enKlu PV Fach Montage GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Montabaur (Az. 14 IN 163/23) vom 26.01.2024 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6968 23.02.2024

MB Beteiligungsgesellschaft mbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 20/24) vom 21.02.2024 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich der Gesellschaft ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt.

HR B 6971 28.03.2024

More-Less GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Immobiliendarlehensvermittlung, Vertrieb, Vermittlung von Immobilien, sowie Dienstleistungen rund um das Thema Immobilien, Verwaltung von beweglichen und nicht beweglichen Immobilien und Gütern, Lizenzvergaben, Consulting, Dienstleistungen im IT-Bereich, Online-Marketing, Lohn- und Buchhaltungsservice.

HR B 7098 22.03.2024

Kraus Vermögens GmbH, Weinbach. Stammkapital: 26.000 Euro.

HR B 7104 28.03.2024

Pflegedienst Kessler GmbH, Limburg. Stammkapital: 26.000 Euro. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Thomas Kessler, Limburg, unter der Fir-

ma Thomas Kessler e.K. in Limburg (AG Limburg, HR A 3558) betriebenen Unternehmens durch Ausgliederung übernommen.

HR B 7140 02.02.2024

Nistor Consulting GmbH, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens von Amts wegen berichtend ergänzt, nun: Planung und Auslegung von Feuerlöschanlagen, die Verbesserung und Weiterentwicklung von Löschsystemen und Löschschutzkonzepten. Darüber hinaus ist das Ziel des Unternehmens, für seine Kunden individuelle Lösungen und Schutzkonzepte zu erstellen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen vermitteln und vertreten, kann Lizenzen und Patente anmelden, besitzen, vertreten und verwalten. Weitere Ziele des Unternehmens sind die Unternehmensberatungen und Schulungen zur Zertifizierung für Brandmeldeanlagen und Löschanlagen. Die Gesellschaft kann Dienstleistungen z.B. Sachverständigenabnahmen, Audits, Bauleistungen und Schulungen vermitteln, einkaufen und weiterveräußern.

HR B 7145 25.03.2024

Liedstadt gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Stammkapital: 6.000 Euro. Weitere Geschäftsführer: Cathérine Pisoni, Wien / Österreich; Kian Janek Jazdi Motlagh, Hamburg.

LÖSCHUNGEN

HR A 731 27.02.2024

Martha Neumann, Beerdigungsinstitut, e.K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

HR A 2575 07.03.2024

Is-Fahr-Rent GmbH & Co. KG, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR A 2696 19.03.2024

fay & schaaf GmbH & Co. KG, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 3349 06.02.2024

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Finance, Limburg. Der Sitz ist nach Müschenbach (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 23074) verlegt.

HR A 3436 07.02.2024

enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2 & Co. KG Parks 1, Limburg. Der Sitz ist nach Müschenbach (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 23072) verlegt.

HR A 3481 02.02.2024

enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2 & Co. KG Parks 8, Limburg. Der Sitz ist nach Müschenbach (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 23067) verlegt.

HR B 3532 06.02.2024

Bördner Immobilien Verwaltungs GmbH, Weilmünster. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 3541 15.03.2024

SP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Beselich. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist liquidationslos erloschen.

HR A 3550 01.03.2024

Brillen Plaz Wiesbaden GmbH & Co. KG, Beselich. Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 23113) verlegt.

HR A 3558 28.03.2024

Thomas Kessler e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Pflegedienst Kessler GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7104) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 4670 05.03.2024

TRB Tankstellen- und Raststätten-Betriebs GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Hartheim (jetzt Amtsgericht Freiburg, HR B 730537) verlegt.

HR B 4717 07.02.2024

AAA Artemis Asset Allocation AG, Runkel. Die Abwicklung ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5397 05.03.2024

JPP & QSS GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5490 26.03.2024

Vervex GmbH, Hadamar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5491 12.02.2024

BCL Business Campus Lahn GmbH, Brechen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5526 12.02.2024

Thomas Meletzky UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5610 08.03.2024

Med-Dent24 Handelsgesellschaft mbH, Weilburg. Der Sitz ist nach Dietzenbach (jetzt Amtsgericht Offenbach, HR B 56518) verlegt.

HR B 5882 26.03.2024

BYB Build Your Buddy UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 29718) verlegt.

HR B 5887 27.02.2024

Park Unternehmergesellschaft GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 6186 28.03.2024

AMS Pro UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Der Sitz ist nach Braunfels (jetzt Amtsgericht Wetzlar, HR B 9090) verlegt.

HR B 6318 15.02.2024

Neitzert Gebäudeverwaltung GmbH, Löhnberg. Der Sitz ist nach Eschborn (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HR B 133602) verlegt.

HR B 6533 18.03.2024

NEW MOTION LABS Deutschland GmbH, Mengerskirchen. Der Sitz ist nach Mönchengladbach (jetzt Amtsgericht Mönchengladbach, HR B 22348) verlegt.

HR B 6658 25.03.2024

HTB-Concept GmbH, Dornburg. Der Sitz ist nach Hannover (jetzt Amtsgericht Hannover, HR B 226878) verlegt.

HR B 6688 23.02.2024

Neitzert Real Estate 4 GmbH, Löhnberg. Der Sitz ist nach Eschborn (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HR B 133781) verlegt.

HR B 6735 07.03.2024

Quality Sales GmbH Promotion, Training and More, Dornburg. Der Sitz ist nach Meudt (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 29677) verlegt.

HR B 6798 20.03.2024

Galimann UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Der Sitz ist nach Düsseldorf (jetzt Amtsgericht Düsseldorf, HR B 103887) verlegt.

HR B 7057 07.03.2024

MMS-Röhrig UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

Ihr starker Partner für Telefonie

Perfekte Kommunikation ist Ihr Erfolg!
Unsere individuellen Lösungen für Ihre Flexibilität, Produktivität und Effizienz

FPS Telekomunikation GmbH +49 6484 89144 - 0
Lehmkauf 6 info@fps-telecom.de
65614 Beselich https://fps-telecom.de

AVAYA
BUSINESS PARTNER

estos
Expert Partner

STARFACE
COMFORT PHONING

Beratung ► Planung ► Installation ► Support ► Wartung ► Service



BÜCHER

Ralf Hafner Unternehmensbewertung

Die Bewertung ganzer Unternehmen ist eines der praxisrelevantesten Themen in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Es gibt zahlreiche Anlässe für die Bewertung von Unternehmen: Unternehmensverkäufe, Fusionen, Managemen-Buyouts, Anteilsverkäufe, Börsengänge und Squeezeouts, um einige zu nennen.

Der Autor dieses Buches geht dabei in erster Linie auf die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) sowie die Comparable Companies Analysis und die Precedent Transactions Analysis, aber auch auf weitere Bewertungsverfahren ein.

Darüber hinaus behandelt das Buch das Spannungsfeld zwischen Auftraggebern, Bewertern, Zielsetzungen von sowie Spielräumen bei Unternehmensbewertungen. Es schließt mit einem kurzen Ausflug in die ewige Frage der Ökonomie: Wert und Preis - also eine kompakte Darstellung der Theorie der Unternehmensbewertung.

Inhalt:

- 1 Überblick
- 2 Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode)
- 3 Comparable Companies Analysis
- 4 Precedent Transactions Analysis
- 5 Weitere Bewertungsverfahren
- 6 Ausgewählte Einzelaspekte
- 7 Das Spannungsfeld zwischen Auftraggebern, Bewertern, Zielsetzungen von und Spielräumen bei Unternehmensbewertungen
- 8 Wert und Preis - ein kurzer Exkurs in die Theorie der Unternehmensbewertung

(ISBN 978-3-381-11351-4, 19,90 Euro, eBook 15,99 Euro) Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen

Jenny Amelingmeyer, Thomas B. Berger, Sven Seidenstricker Innovationsmanagement? Frag doch einfach!

Die utb-Reihe „Frag doch einfach“ beantwortet Fragen, die sich nicht nur Studierende stellen. Im Frage-Antwort-Stil geben Expert:innen kundig Auskunft und verraten alles Wissenswerte rund um ein Thema.

In diesem Band werden unter anderem Antworten auf diese Fragen zu lesen sein: Warum ist ein zielorientiertes Innovationsmanagement ein zentraler Erfolgsfaktor für Unternehmen? Was sind die besonderen Herausforderungen des Innovationsmanagements mit Blick auf unterschiedliche Innovationsarten in Unternehmen? Welche Tools und Methoden sollte ein erfolgreicher Innovationsmanager beherrschen? Und was sind aktuelle Trends im Innovationsmanagement?

Inhalt:

- Warum ist Innovationsmanagement wichtig?
- Was sollte ein Innovationsmanager über Sachleistungsinnovationen wissen?
- Was sollte ein Innovationsmanager über Dienstleistungsinnovationen wissen?
- Was sollte ein Innovationsmanager über Geschäftsmodellinnovationen wissen?
- Was sollte ein Innovationsmanager über interne Prozessinnovationen wissen?
- Welche Risiken in Innovationsprojekten gibt es?

(ISBN 978-3-8252-6097-2, 19,90 Euro, eBook 15,99 Euro) Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSLANDSGESCHÄFT

GTAI - Exportguide verbindet ein einzigartiges Partnernetz aus allen Akteuren der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Alfred Jung, 06431 210-140, a.jung@limburg.ihk.de
www.gtai-exportguide.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „nexas-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.nexas-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.svv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Kläßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

■ Ihr Unternehmen im Kurzprofil?

Die Kreissparkasse Weilburg ist eine öffentlich-rechtliche Sparkasse mit Sitz in Weilburg und größter selbständiger Finanzdienstleister im ehemaligen Oberlahnkreis. Wir sind mit über 200 Mitarbeitenden ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbilder in der Region, Partner vieler unternehmerischer Aktivitäten sowie Unterstützer von Vereinen und Organisationen. Mit Marktanteilen von rund 50 Prozent im privaten und gewerblichen Finanzdienstleistungsgeschäft sind wir ein finanzieller Stabilitätsfaktor für die Region und mit unserem umfangreichen gemeinnützigen Engagement verbessern wir nachhaltig die Lebensqualität der Menschen in unserer Heimat.

■ Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Unser Standort verfügt über eine gute Infrastruktur, eine verkehrsgünstige Lage an der B49 und in der Nähe der A3 sowie der A45. Zudem gibt es zahlreiche Gewerbeflächen und Industriegebiete, die Unternehmen auch in ländlicher Umgebung attraktive Möglichkeiten bieten, sich anzusiedeln. Auch Wohnraum steht noch zu vergleichsweise günstigen Bedingungen zur Verfügung.

■ Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Ich empfehle unseren Auszubildenden, sich von Beginn an aktiv in unserer Sparkasse einzubringen. „Sei freundlich, interessiert und stelle Fragen, sei gut vorbereitet, offen für Neues und engagiere Dich motiviert im täglichen Arbeitsumfeld. Finde während der Ausbildung Tätigkeiten, die Dir Freude machen und wirke positiv in Deinem Umfeld.“

■ Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Es gibt viele faszinierende Menschen auf der Welt, die es lohnt kennenzulernen. Einige Menschen können inspirierend sein, weil sie in Ihrem Bereich außergewöhnliche Leistungen erbracht haben, während andere aufgrund ihrer Lebenserfahrungen oder ihres Engagements für eine bestimmte Sache bemerkenswert sind. In meinem Umfeld gibt es eine ganze Reihe von Menschen mit sehr individuellen Stärken und lebenswürdigen Eigenschaften. Deshalb möchte ich nicht unbedingt eine Person kennen lernen, sondern bin dankbar für die unterschiedlichen Menschen, die mir begegnen.

■ Die IHK ist wichtig weil?

Die IHK ist ein verlässlicher Partner, erfahrener Ratgeber und eine wichtige Informationsquelle. Das Engagement für eine positive Entwicklung in unserer Heimatregion eint uns und bietet viele gemeinsame Berührungspunkte. Sie nimmt die Funktion eines Katalysators ein und schafft es auf diese Weise, die Interessen Ihrer Mitglieder gebündelt zu vertreten und unsere Region nach vorne zu bringen.



Stefan Hastrich

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Weilburg

WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächsten Sitzung der Vollversammlung der IHK Limburg finden an folgenden Terminen statt: 18. Juni, 17. September und 19. November 2024. Für IHK-Mitglieder sind die Sitzungen öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen beim Sekretariat der Hauptgeschäftsführerin erforderlich: 06431 210-101, n.jung@limburg.ihk.de.

IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Matthias Werner, Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellars Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link, Parzellars Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des jeweiligen Jahres die Dezember-/Januar-Ausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 14. Mai 2024.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: info@mediaservice-stephan.de

Gedruckt auf
FSC®-Papier:



VORSCHAU

06-07 2024

Titelthema:

Sachverständigenwesen

Redaktionsschluss: 31. Mai 2024

Verlags-Sonderveröffentlichung:

Nachhaltigkeit und Energiemanagement

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.



Audi Business

Bereit, wenn Sie es sind.

Sofort verfügbar.



Entdecken Sie unsere Lagerfahrzeuge und sichern Sie sich besonders attraktive Konditionen für Ihr neues Audi Q-Modell.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z. B. **Audi Q2 35 TFSI S line, S tronic***.

*Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 6,0 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 150 g/km; CO₂-Klasse: E

Lackierung: Tausilber Metallic, Ambiente-Lichtpaket, Audi Smartphone Interface, Audi Soundsystem, Audi virtual cockpit, Einparkhilfe hinten, Komfortklimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Müdigkeitserkennung, Optikpaket schwarz plus, Sitzheizung vorn, Sportfahrwerk, Sportsitze vorn u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-

Monatliche Leasingrate

€ 283,-

Alle Werte zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die jeweils gültige Umsatzsteuer wird gesondert berechnet.

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für Businesskunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

¹Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler/Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine/Genossenschaften/Verbände/Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht berechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 154-156
65582 Diez, Tel.: +49 6432 91910
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-diez.audi

Auto Bach GmbH

Auto Bach GmbH, Hermannsteiner Straße 40-44
35576 Wetzlar, Tel.: +49 6441 93730
audi-wetzlar@autobach.de, www.bach-wetzlar.audi

Happy Sale für Ihr Business.

SKODA

Mtl. Nettoleasingrate
ab **333,- €¹**



Macht glücklich – der Škoda Superb Combi schon ab **333,- € monatlicher Leasingrate¹**.

Ein Geschäftsmodell, bei dem Happiness serienmäßig ist: Der neue Škoda Superb Combi ist eleganter und komfortabler denn je und bietet nun insgesamt 690 Liter Kofferraumvolumen. Damit setzt die vierte Generation unseres erfolgreichen Businessfahrzeugs eine neue Benchmark in der oberen Mittelklasse. Das Digital Cockpit Plus mit dem optionalen Head-up-Display, die neuen Smart Dials (digitale Drehregler), das ganz neue Mittelkonsolen-Konzept sowie die Komfortsitze mit Heiz- und Massagefunktion sorgen dafür, dass Sie auch nach langen Fahrten entspannt – und glücklich – ankommen. Jetzt bereits **ab 333,- € monatlich¹**.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Superb Combi Selection (Diesel) 2,0 I TDI DSG 110 kW (149 PS)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Monatliche Leasingrate (netto)	333,00 €
Jährliche Fahrleistung	15.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion ² (monatlich)	37,00 €
Leasing-Sonderzahlung (netto)	0,00 €	Mtl. Gesamtleasingrate (netto)	370,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 4,5–5,7; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 118–149; CO₂-Klasse: D–E.³

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für gewerbliche Einzelabnehmer und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 01.03.–30.06.2024. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

² Zzgl. MwSt., mtl. Dienstleistungsrate Wartung & Verschleiß-Aktion. Nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeugleasing der Škoda Leasing. Mit der Wartung & Verschleiß-Aktion sind alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschrift inklusive gesetzlicher HU/AU und sämtliche Werkstattleistungen, resultierend aus Verschleiß durch sachgemäßen Gebrauch, abgedeckt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

³ Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, D-73760 Ostfildern oder unter <https://www.dat.de> unentgeltlich erhältlich ist.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto Bach GmbH
Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez
T 06432 9141-0
skoda-diez@autobach.de

Auto Bach GmbH
Beuerbacher Landstr. 4, 65520 Bad Camberg
T 06434 2095-0
skoda-badcamberg@autobach.de

Auto Bach
UNTERNEHMENSGRUPPE